Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 000 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5 486 000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. Einzelnummer 300 000 M., Sonn- u. Feiertags 350 000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitg. od. Rückzahlg. d. Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 200 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 1 000 000 M. Danzig 15 bz. 75 Dz. Pf. Deutschland 15 bzw. 75 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 72. Bromberg, Mittwoch den 26. März 1924. 48. Jahrg.

Tusars Testament.

„Der Brief kann viel enthalten — oder wenig,
Ein Tröpflein Gift vielleicht — ein Meer von Argwohn!
Geht ihr nach Haus und grüßet Vetter Benesch."

Grillparzer: „König Ottokars Glück und Ende." (1825.)

Als Vlastimil Tusar, vormals Ministerpräsident der Tschechoslowakei, zuletzt tschechischer Gesandter in Berlin, den der englische Botschafter Lord d'Abernon als eine Leuchte der europäischen Diplomatie bezeichnete, als dieser Böhme, der seinem Lande durch ein offenes Eintreten für eine Verständigung der kontinentalen Staaten und Völker besser zu dienen wußte, als sein jüngerer Chef auf dem Hradschin mit seinen Geheimverträgen, als dieser aufrechte und gerade Mann zum letzten Mal seine Uhr aufgezogen hatte, bevor die Uhr seines eigenen Lebens abgelaufen war, gab er folgende Sätze über die enthüllten Benesch-Dokumente der Nachwelt zu Protokoll:

„Entscheidend ist der Inhalt der Dokumente. Inhaltlich lassen sich alle widerlegen, doch will ich nur auf das Wichtigste hinweisen. Es handelt sich um die „Deklaration zum Bündnisvertrage zwischen Frankreich und Tschechoslowakei".

Absatz 2: „Bei einem Kriege Polens mit Deutschland treten beide Vertragsparteien an die Seite Polens." Ich konstatiere: Polen hat bisher mit der Tschechoslowakei keinen Vertrag. Es ist eine glatte Unmöglichkeit, daß die Tschechoslowakei sich verpflichten würde, Polen zuliebe in den Krieg zu gehen und seitens Polens nicht die geringste Gegenverpflichtung bestünde.

Absatz 4, der von der französischen und tschechischen Neutralität bei einem eventuellen Konflikt mit Rußland handelt, widerspricht dem politischen und militärischen Vertrage Frankreichs mit Polen. Damit hängt Absatz 9 zusammen, worin von der Kriegserklärung an Deutschland die Rede ist, wenn dieses Rußland zu Hilfe käme. Wer die Verhältnisse in Böhmen ein wenig kennt, weiß, daß kein tschechischer Außenminister eine solche Verpflichtung jemals übernehmen könnte. Am wenigsten täte dies Dr. Benesch.

Ich will nicht fortfahren. So ließe sich Absatz für Absatz leicht wiederlegen."

Wir wissen nicht, ob Herr Tusar an die durchschlagende Wirkung seines Dementis glaubte. Wie in allen Ländern stehen sich auch im Böhmerlande zwei Richtungen gegenüber: diese will die Macht, jene den Ausgleich widerstreitender Interessen. Wobei es oft geschieht, daß den Sanftmütigen das Erdreich zufällt, während die Mächtigen ihre Krone verlieren.

Genau vor 100 Jahren hat Grillparzer in „König Ottokars Glück und Ende" mit erschütternder Genauigkeit diese Richtungen unterschieden, und nach den Widerständen und Gefahren, die wir alle kennen, dem Recht den endlichen Sieg prophezeit. Wie auf dem Marchfelde Rudolf von Habsburg und Ottokar von Böhmen diesen Entscheidungskampf auskämpften, so fühlte auch der kluge Tusar den Widerstreit der beiden Fronten, der sein Herz zerbrechen mußte.

Gewiß wird Polen in Prag nicht geliebt, und man hat an der Moldau wenig Interesse daran, die Römer zu verärgern, gewiß sind die Gefahren groß, wenn man die drei Millionen Deutsche im Böhmerland gegen die Deutschen im Reich zum Kampfe führen will, — aber sind das nicht alles Bedingungen, die Frankreich stellen kann, um als Gegengabe die tschechische Reparationsschuld zu streichen und neben seinen Waffenlieferungen die tschechische Wirtschaft aus der Nachkriegskrise zu befreien. Herr Benesch treibt, wie die politischen Führer der meisten Länder, eine Politik des Heute und vergißt darüber die Politik des Morgen. Dies alles fühlte der sterbenskranke Tusa, als er jene Dokumente widerrief, an die er doch innerlich glauben mußte. An diesem Konflikt ist er gestorben.

Der Dichter von „König Ottokars Glück und Ende" hat den Tschechen ein zweites nationales Drama geschenkt, in dem er die sterbende „Libussa" folgende Seherworte sprechen läßt:

„Baut eure Stadt, denn sie wird blühen und grünen,
Wie eine Fahne einigen das Volk.
Und tüchtig wird das Volk sein, treu und bieder,
Geduldig harrend, bis die Zeit an ihm.
Denn alle Völker dieser weiten Erde,
Sie treten auf den Schauplatz nach und nach:
Die an dem Po und bei den Alpen wohnen,
Dann zu den Pyrenäen kehrt die Macht.
Die aus der Seine trinken und der Rhone,
Schauspieler stets, sie spielen drauf den Herrn.
Der Brite spannt das Netz von seiner Insel
Und treibt die Fische in sein goldnes Garn.
Ja, selbst die Menschen jenseits eurer Berge,
Das blaugeaugte Volk voll roher Kraft,
Das nur im Fortschritt kaum bewährt die Stärke,
Blind, wenn es handelt, tatlos wenn es denkt,
Auch sie bestrahlt der Weltensonne Schimmer,
Und Erbe aller Frühern glänzt ihr Stern.
Dann kommt's an euch, an euch und eure Brüder,
Der letzte Aufschwung ist's der matten Welt.
Die lang gedient, die werden endlich herrschen,
Zwar breit und weit, allein nicht hoch, noch tief,
Die Kraft entfernt von ihrem ersten Ursprung,
Wird schwächer, ist nur noch erborgte Kraft. —
Doch werdet herrschen ihr und euren Namen
Als Siegel drücken auf der künft'gen Zeit.
Doch bis dahin ist's lang, was soll ich hier? — — —

*

Auch diese Seherworte eines deutschen Dichters sind ein Testament. Vielleicht der letzte Wille nicht nur der Libussa, sondern in gleicher Weise auch des sterbenden Tusar. Die Slawen haben eine Zukunft; wer mag das leugnen? Aber diese Zukunft ist nur denkbar, wenn Städte gebaut werden und wenn nicht der Haß und seine dunklen Dokumente einreißen, was bisher auf unserem alten Kontinent gebaut und geleistet wurde.

Aufruf

des Organisations-Komitees der Bank Polski!

Die Erleichterungen beim Erwerb der Aktien.

Die Liste der Aktionäre der Bank Polski weist bereits über 10 000 Namen auf. Der Glaube, daß breite Volkskreise sich der hohen Bedeutung der für die Gesundung der Geldverhältnisse in Polen unentbehrlichen Institution bewußt sind, hat also nicht getrogen. Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß die Liste der Aktionäre an Umfang stetig zunehmen wird; der bisherige Verlauf der Zeichnungen läßt erwarten, daß das beabsichtigte Ziel, die Unterbringung einer Million Aktien, glänzend erreicht werden wird. Dies dürfte allerdings einige Monate beanspruchen, eine Zeit, die uns nicht zur Verfügung steht, da die Bank bereits im nächsten Monat ins Leben gerufen werden muß, sodaß der endgültige, auf Ende des Monats verlegte

Zeichnungstermin nicht verlängert

werden kann. In Anbetracht dessen ersuchen wir alle, welche Bankaktien bisher nicht erworben haben, dies so schnell wie möglich zu tun, unbedingt aber vor Ablauf dieses Monats.

Zwecks Erleichterung größerer Zeichnungen hat der Herr Finanzminister folgende Bedingungen aufgestellt:

1. Der Termin der Aktienzeichnung bleibt unverändert.
2. Bei Zeichnung von 25 Aktien und mehr kann

die Einzahlung in Raten

erfolgen, und zwar unter Innehaltung folgender Bedingungen:

a) Der Zeichner hat bis zum 31. März mindestens

40 Prozent

des Preises der gezeichneten Aktien, bis zum 1. Mai 60 %, bis zum 1. Juni 80 % und bis zum 1. Juli den Rest der Gebühr zu decken.

b) Die auf die gezeichnete Aktie entfallende Gebühr wird vom April ab in Höhe von 1 % monatlich verzinst, wobei der angefangene Monat für voll gerechnet wird. Die Zinsen müssen bei Bezahlung der letzten Rate beglichen werden.

3. Das Recht, Einzahlungen zu den unter 2 bezeichneten Bedingungen zu bewerkstelligen, steht auch den Zeichnern zu, welche 25 oder mehr Aktien zu den Bedingungen vom 26. Januar d. J. gezeichnet haben.

Warszawa, den 17. März 1924.

Komitet Organizacyjny Banku Polskiego.

(—) Stanisław Karpiński, Prezes. (—) X. Stanisław Adamski. (—) Zygmunt Chrzanowski.
(—) Dr. Jan Kanty Steczkowski. (—) Dr. Franciszek Stefczyk.

Das bestrittene Staatsbürgerrecht.

Interpellation

des Abg. Moritz und Gen. von der Deutschen Vereinigung im Sejm an den Herrn Minister des Innern, der Finanzen und für Agrarreform betr. die Aberkennung des Staatsbürgerrechts und die Liquidation des Eigentums von Personen, die auf dem Gebiet des polnischen Staates geboren sind und stets gewohnt haben.

Die Verwaltungsbehörden und das Liquidationsamt in Posen gehen in letzter Zeit in verstärktem Maße gegen solche Personen vor, welche in Kongreßpolen oder Galizien geboren sind, dort gewohnt haben und sich nach dem Jahre 1908 auf dem Gebiet des jetzigen Großpolen oder Pommerellen seßhaft gemacht haben. Unter zahlreichen Fällen führen wir im Auszug folgende Beispiele an:

1. Oskar Drews, geb. am 26. 8. 1887 in Sierzewo, Kongreßpolen, jetzt wohnhaft in Lawin, Kreis Schwetz (Świecie). Drews besitzt Bescheinigung, daß er polnischer Bürger ist, die ihm jetzt abgenommen werden soll.
2. Adolf Heise in Brzezno bei Pruszcz, Kreis Schwetz (Świecie), geb. 14. 2. 1886 in Jasiniec (Lublin).
3. Heinrich Bode, Kreis Schwetz (Świecie), geb. 2. 11. 1880 in Teleszno, Kreis Włocławek. Bode besitzt eine Einbürgerungsurkunde vom 23. 1. 1920.

Alle drei Personen haben ein Schreiben des Starosten von Schwetz (Świecie), datiert vom 5. 2. 1924, erhalten, daß sie sich innerhalb 14 Tagen einen deutschen Reichspaß zu besorgen hätten, widrigenfalls sie mit 75 Millionen Mark Geldstrafe oder 14 Tagen Haft belegt würden. (Siehe auch Interpellation des Abg. Graebe und Gen. vom 18. 3. 1924.)

Unter vielen anderen haben folgende Personen vom Liquidationsamt die Bescheinigung erhalten, daß ihre Besitzungen liquidiert werden würden:

1. Ansiedler Johann Tempel in Jwno bei Schubin, geb. 1869 in Josephsberg, Kreis Drohobycz (Ostgalizien).
2. Ansiedler Leopold Fritz in Witoldowo, Kreis Bromberg (Bydgoszcz), geb. 1882 in Unterwalden bei Lemberg, wo seine Eltern noch leben, und zwar seit ihrer Geburt.
3. Ansiedler Siegmund Flemming in Starogród Górne, Kreis Chełmno, geb. 1884 in Leznia Kowyzna, Kreis Radzymin, Gouv. Warschau.
4. Ansiedler Heinrich Neumann, Starogród, Kreis Chełmno, geb. 6. 2. 1844 in Leznia Kowyzna, Bezirk Warschau.
5. Ansiedler Karl Jeck in Kodka, Kreis Graudenz, geb. 5. 2. 1844 in Alexandrów, Gouv. Warschau.

Wir können es nicht verstehen, daß die Verwaltungsbehörden und das Liquidationsamt mit solchen erbarmungslosen und schnellen Maßnahmen gegen Personen vorgehen, die auf dem Gebiet innerhalb der Grenzen unseres Staates geboren sind und stets ununterbrochen gewohnt haben, die Polen als ihr Land und ihre Heimat betrachten, die im Militärdienst und im Steuerzahlen gegenüber dem Staat ihre Pflicht tun und als fleißige Landwirte ihren Acker bebauen.

Wir bedauern, daß diese Maßnahmen erfolgen trotz wiederholter Zusicherungen von ministerieller Seite, die den Vertretern unserer Fraktion auf unsere mündlichen Bitten und Vorstellungen gemacht worden sind dahingehend, daß gegen solche Personen vorläufig nichts unternommen werden solle, deren Staatsangehörigkeit nicht geklärt sei.

Wir werden nicht aufhören, das polnische Bürgerrecht für diejenigen zu fordern, für die keine andere Staatsangehörigkeit in Betracht kommt, als die polnische.

Wir fragen deshalb an:

1. Ist die Staatsregierung bereit, die polnische Staatsangehörigkeit diesen in Kongreßpolen und Galizien geborenen und im ehem. preuß. Teilgebiet ansässigen Personen zuzuerkennen?
2. Ist die Regierung bereit, sofortige Anordnungen zu treffen, daß die Maßnahmen der Verwaltungsbehörden und des Liquidationsamtes in Posen gegen diese nach unserer Ansicht unzweifelhaft polnischen Staatsbürger eingestellt resp. zurückgenommen werden?

Warschau, den 19. März 1924.

Die Interpellanten.

Die Polenmark am 25. März

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig: 1 Dollar = 9 400 000 p. M.
1 Million p. M. = 0,62 Gulden

Warschau: 1 Dollar = 9 400 000 p. M.
1 Danz. Gulden = 1 620 000 p. M.

Valorisationsfrank: 1 800 000 p. M.
Goldmark (P.K.K.P.): 2 191 000 p. M.

Neue Exmissionsklagen gegen deutsche Ansiedler.

Interpellation

des Abg. Daczko u. a. Mitglieder der Deutschen Vereinigung im Sejm u. a. Abgeordneten an den Herrn Minister für Agrarreform betr. die Einstellung des Gerichtsverfahrens gegen Ansiedler deutscher Nationalität und polnischen Staatsbürgerrechts auf Exmission.

Trotz der Entscheidung des Obersten Ständigen Gerichtshofes im Haag und des Völkerbundrats vom 27. September 1923 und der jetzt in Genf schwebenden Verhandlungen in der Entschädigungsfrage der Ansiedler, bei welchen der polnische Delegierte seine Zustimmung dazu gegeben hat, daß von jetzt ab keine weiteren Ansiedler von ihren Besitzungen entfernt werden sollen, fahren die Landämter fort, neue Exmissionsklagen gegen deutsche Ansiedler, die das polnische Staatsbürgerrecht besitzen, einzuleiten. Wir führen nur einen Fall an: Frau Helene Böttcher und ihr Ehemann Johann Böttcher in Pantau (Pamiętowo), Kreis Tuchel, erhielten am 5. März d. J. vom Bezirksgericht in Konitz (Chojnice) eine Klage des Urząd Ziemski in Posen (Poznań), vertreten durch den Generalprokurator in Posen, auf Räumung der Parzelle Pantau (Pamiętowo) Nr. 4e, Bd. IV, Blatt 81 in der ungefähren Größe von 1,6214 Hektar zugestellt. Die Parzelle ist von Frau Böttcher durch Rentengutsvertrag vom 30. Oktober 1914 von der Preußischen Ansiedlungskommission gekauft und an sie am 17. 11. 1919 aufgelassen worden. Der Urząd Ziemski in Posen (Poznań) hat veranlaßt, daß die Renten-

parzelle auf Grund des Gesetzes vom 14. Juli 1820 im Grundbuch auf den polnischen Staatsschatz am 17. Januar 1921 umgeschrieben worden ist. Verhandlungstermin beim Bezirksgericht in Konitz (Chojnice) ist auf den 5. April 1924 festgesetzt worden.

Der Ansiedler Böttcher und seine Frau sind polnische Staatsbürger. Da wir auf unsere Interpellation vom 17. 10. 23 in einer ähnlichen Angelegenheit bisher ohne Antwort geblieben sind, fragen wir den Herrn Minister für Agrarreform an:

1. Hat er von diesen neuen Exmissionsklagen gegen deutsche Ansiedler Kenntnis?
2. Beabsichtigt er die Landämter in Posen und Pommerellen anzuweisen, die weitere Einleitung von Exmissionsklagen dieser Art zu unterlassen und die bereits eingeleiteten zurückzuziehen?
3. Will er zur Vermeidung der weiteren Belastung des Staatsschatzes die deutschen Ansiedler mit polnischem Staatsbürgerrecht in ihrem ungestörten Besitz belassen?

Warschau, den 19. März 1924.

Die Interpellanten.

Pilsudskis Zeugenaussage.

Bekanntlich findet zurzeit in Warschau eine Verhandlung gegen den Oberleutnant Lis = Błoński statt wegen der Angabe desselben in seinem Rapport, daß er den Auftrag erhalten hätte, den früheren Staatschef Józef Pilsudski zu überwachen. In diesem Verfahren ist auch, wie schon kurz berichtet wurde, Pilsudski vernommen worden. In Ergänzung unseres bezüglichen Berichts teilen wir aus dieser Vernehmung nach dem „Kurjer Poznański" noch folgendes mit:

Auf die Frage des Vorsitzenden des Gerichtshofes, was er über die Überwachung seiner Person im Herbst 1923 wisse, machte Pilsudski folgende Angaben:

Pilsudski: In dieser Zeit erhielt ich, aber ich weiß nicht, auf welche Weise, durch wen und von wem, die Kopie des Rapports des Oberleutnants Błoński. In dieser Zeit war ich wirklich überwacht; nicht nur in Sulejówko, sondern auch überall, wohin ich fuhr. Diese Umstände stellte ich durch mein geübtes Auge fest. Die Tatsache der Überwachung war augenscheinlich. Zu jener Zeit herrschten merkwürdige Verhältnisse. Alle Welt sprach von Anschlägen, von Aufruhr, man brachte Spezialtruppen nach Warschau, sprach von dem Zeitpunkt der Anschläge und der Unruhen, vor denen man mich von allen Seiten warnte. Wie ich vermute, fand diese Überwachung im Auftrage des Majors Piezonka statt. Dafür spricht die größte Wahrscheinlichkeit. In dieser Beziehung war ich ungemein empfindlich, da ich sowohl in Rußland wie in Österreich und in der Zeit der Okkupation dauernd überwacht wurde. Da kränkt mich die Feststellung doppelt, daß ich auch im polnischen Staate überwacht wurde, und zwar wahrscheinlich durch Leute jener Gruppe, die meinen Freund, den Präsidenten Narutowicz, ermordet hat.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er nicht wisse, daß gewisse Leute dazu bestimmt waren, seine Person zu schützen, antwortete Pilsudski, daß er dies einmal festgestellt hätte, da sich deswegen drei Herren bei ihm gemeldet hätten mit der Mitteilung, daß sie zum Schutze für ihn bestimmt seien. Sie hätten ihm auch eine hervorragende Persönlichkeit genannt, die sie geschickt hätte.

Auf die Frage des Verteidigers Paschalski, ob es nicht im Verhältnis des Marschalls zu General Szeptycki Umstände gegeben hätte, die abgesehen von dem allgemeinen politischen Charakter der Regierung Witos die Überwachung hätten rechtfertigen können, antwortete Pilsudski, das wäre wohl möglich, da sein Verhältnis zu Szeptycki nicht das beste gewesen sei. Auf die weitere Frage des Verteidigers, ob dies der erste Fall einer Überwachung war, die auf Szeptyckis Befehl erfolgte, antwortete Pilsudski: „Als General Szeptycki Generalgouverneur in Lublin war, wurde ich überwacht, und zwar nicht ohne sein Wissen."

Darauf fragte der Verteidiger Paschalski, wann der Marschall die Kenntnis erhalten hätte, daß seine Telephongespräche belauscht wurden, diese Art der Überwachung wäre gewiß durch die Militärbehörde verfügt worden, denn anderswo könne von einem Mithören doch nicht die Rede sein.

Pilsudski: „Sie irren sich! Die telephonische Überwachung ist leider in Polen so sehr verbreitet, daß ich sie z. B. meiner Amtstätigkeit in den höchsten Stellungen dauernd festgestellt habe."

Paschalski: Zu welcher Zeit stellten Sie, Herr Marschall, dieses Mithören im Herbst v. J. fest?

Pilsudski: Ich habe den Eindruck, daß dies am Anfang des Monats Oktober gewesen ist. Ich bringe das in Zusammenhang mit dem Zeitpunkt, als sich in der damaligen Regierung Änderungen vorbereiteten, d. h. vor dem Austritt der Herren Seyda und Głąbiński, als es in Warschau, um mich so auszudrücken, am schlechtesten stand. Auf weitere Fragen des Advokaten Paschalski erklärte Pilsudski: Noch einmal wiederhole ich, daß die telephonische Überwachung leider in Polen sehr verbreitet ist. Deswegen benutze ich persönlich das Telephon nicht.

Paschalski: Sie, Herr Marschall, haben die Frage der Überwachung in Zusammenhang gebracht mit der Stimmung der damaligen Regierung. Und Sie betonten, daß diese Stimmung die einer weitgreifenden Unruhe war.

Pilsudski: So ist es.

Paschalski: Können Sie uns, Herr Marschall, aus der militärischen Sphäre Beispiele angeben, wodurch Ihre Befürchtungen präzisiert würden?

Pilsudski: Durch eigene Wahrnehmung konnte ich einige Sachen feststellen. Zunächst, daß man in Warschau verschiedene ausgesuchte Spezialtruppen zusammenzog. Das deutete für jeden Menschen, der die Regierungsmethoden kennt, und ich gehöre zu diesen, auf etwas Außergewöhnliches hin, das sich nicht alle Tage ereignet. So etwas macht man nicht zum Zeitvertreib. Es wurde allgemein von verschiedenen Zeitpunkten gesprochen, die für einen Staatsstreich in Frage kämen. Darüber wußte alle Welt in Warschau Bescheid. Im übrigen kann ich mitteilen, daß in einem Fall der Kriegsminister General Szeptycki nicht in seinem Hause übernachtete, sondern auf dem Sachsenplatz. Diese Dinge waren bekannt und wurden in der breiten Öffentlichkeit besprochen. Man sprach dauernd davon und außerdem noch von einem gewissen anderen Anschlag.

Paschalski: Kehren wir zu der telephonischen Überwachung zurück. Hat Sie davon irgend eine Zivil- oder eine Militärperson in Kenntnis gesetzt?

Pilsudski: Natürlich eine Militärperson. Wie hätte das eine Zivilperson machen können?

Paschalski: Wissen Sie sich, Herr Marschall, auf den Tag jener Verhaftung zu besinnen, die Sie nach Magdeburg führte? (Anm. d. Red.: Bekanntlich wurde Pilsudski von der Okkupationsverwaltung kurz vor deren Zusammenbruch und in äußerst törichter und zu verurteilender Weise in Magdeburg interniert.)

Pilsudski: Gewiß, es war dies in der Nacht zum 23. Juli.

Paschalski: Haben Sie am Vorabend jener Nacht den General Szeptycki gesehen und wohin fuhr er?

Pilsudski: Sicherlich haben Sie von meinem Bericht gehört. Ich begegnete wirklich dem General Szeptycki, der in der Richtung nach dem Belvedere fuhr.

Paschalski: Im Belvedere wohnte damals Beseler?

Pilsudski: So ist es.

Prokurator: Können Sie sich auf den Namen des Militärs besinnen, der behauptete, daß die Überwachung in Rembertowo befohlen wurde.

Pilsudski: Ich wiederhole, daß ich mich darauf nicht besinne, da man mich täglich mehrere Male von verschiedenen Seiten warnte, und ich der ganzen Sache keine große Bedeutung beilegte.

Prokurator: Und wie ist es um die telephonische Überwachung bestellt?

Pilsudski: Diese bestand ständig, auch zur Zeit meiner Amtsführung.

Vorsitzender: Haben Sie, Herr Marschall, noch etwas über Ihr Verhältnis zu gewissen hochgestellten Persönlichkeiten zu erklären, welche die Beaufsichtigung angeordnet haben?

Pilsudski: Sie bringen da ein irrtümliches Element hinein, da dies politische Dinge betrifft, die von lange her datieren, und die den politischen Hintergrund unseres Lebens ausmachen, was eine lange Darstellung erfordern würde. Ich stand zu gewissen Persönlichkeiten nicht gut und habe diese Tatsache in meiner Rede im Himbeersaale (bei der Lednickifeier — Red.) begründet. Ich konnte nicht einer Regierung dienen, innerhalb welcher ich einige Herren im Verdacht hatte, daß sie an der Ermordung des Präsidenten, der mein Freund war, teilgenommmen hatten.

Damit schloß die Vernehmung des Herrn Pilsudski.

Bekanntlich ist der Prozeß vertagt worden.

Die polnische Wirtschaft in deutscher Beleuchtung.

Das „Berliner Tageblatt" beschäftigt sich in einem Leitartikel des Handelsteils mit „Polens großer Sanierungsaktion" und kommt zu dem bezeichnenden Schluß über die polnische Wirtschaft:

„Der gute Eindruck des bisherigen Verlaufes der Sanierungsaktion im Ausland hat auch bereits praktische Früchte gezeitigt: die soeben erwirkte italienische Anleihe von 100 Millionen Goldlire gibt ein beredtes Zeugnis von dem allmählichen Erwachen des Vertrauens des Auslandes zu Polens Finanzwirtschaft. Das Budget ist für die Monate Februar und März ins Gleichgewicht gebracht; durch entsprechende organisatorische und finanzielle Maßnahmen decken die Eisenbahnen ihre eigenen Ausgaben. Die polnische Handelsbilanz, die im Vorjahre trotz der wirtschaftszerstörenden Markinflation mit einem beträchtlichen Aktivum abschloß, hat ihren günstigen Stand auch für die ersten zwei Monate dieses Jahres mit einem Überschuß von 12 Millionen Frank beibehalten und soll in Zukunft durch die Organisierung der Ausfuhr von Nahrungsmitteln im großen Maßstabe erhalten werden. Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, daß Polen sich in letzter Zeit zu einer Amortisierung seiner Auslandsschulden aufraffen konnte, die sich im März um 22 Millionen Frank verringert haben. Die polnischen Steuerzahler haben bis jetzt 32 Millionen polnische Goldgulden an Vermögenssteuer entrichtet, und bis Ende März sind weitere 30 Millionen gesichert. Die durch die Einstellung der staatlichen Kredite für die Industrie eingetretene Verschärfung der Geldnot sucht der Staat durch die Förderung der Ausfuhr, durch den Abschluß von Handelsverträgen und die Schaffung von neuen Absatzgebieten zu mildern; die Wiederbelebung des normalen Privatkredits und der jüngst erfolgte Lohnabbau dürfte die während der Inflationszeit eingebüßte Konkurrenzfähigkeit der polnischen Industrie wiederherstellen. Ein wirtschaftlich gesundes und aufnahmefähiges Polen ist für den gesamten industriellen Westen von hervorragender Bedeutung — Polen muß eine tragfähige Brücke zu der europäischen Wirtschaft werden."

Das Mieterschutzgesetz nach den Beschlüssen des Senats.

Das Mieterschutzgesetz hat nun auch den Senat passiert. Dieser hat an dem Gesetzentwurf eine Reihe von Abänderungen vorgenommen, die nicht bloß redaktioneller Art sind. So hatte der Sejm zwar auch freie Verträge zwischen Vermieter und Mieter zugelassen, aber mit der wesentlichen Einschränkung, daß diese freien Verträge, auf die also die Bestimmungen des Gesetzes nicht anwendbar sein sollen, nur bei Wohnungen über vier Zimmer statthaft sein sollten. Diesen wichtigen Vorbehalt, der für den Mittelstand und die geistigen und Handarbeiter ein Schutzmittel bilden sollte, hat der Senat beseitigt.

Eine zweite nicht unwichtige Bestimmung, durch die nach dem Beschluß des Senats der Entwurf ergänzt werden soll, ist die, daß unter die sogenannten Nebengebühren, die der Mieter neben der Miete zu tragen hat, wie Wasserzins, Kanalgebühr, Treppenbeleuchtung usw., auch noch die Versicherung des Hauses gegen Feuer aufzunehmen ist. Diese letztere Bestimmung ist auch in der Sejmfassung des Gesetzentwurfs enthalten, bezieht sich dort aber nur auf Wohnungen in Fabrikgebäuden. Nach dem Vorschlage der Senatskommission soll diese Bestimmung sich auf alle Häuser erstrecken. An sich ist diese Leistung neben den riesigen Ziffern der Miete, die das neue Gesetz statuiert, und neben den Gebühren für Wasser und Kanalisation von nicht allzu großem Belang; da sie aber leicht den Anreiz bilden könnte zu Überversicherungen, erscheint ihre Zweckmäßigkeit fraglich.

Von großer Wichtigkeit ist dagegen die an erster Stelle erwähnte durch den Senat eingeführte Neuerung, nämlich die Zulassung freier Verträge ohne Rücksicht auf die Größe der Wohnung. Diese Bestimmung hat zwar keinen Zwangscharakter, sie läßt freie Verträge nur zu. Aber wer die Verhältnisse kennt, für den wird es klar sein, daß eine solche Bestimmung dem Hauswirt die Möglichkeit bietet, in einer Weise auf den Mieter einzuwirken, die dem Zwange fast gleichkommt. Daß es sich bei den freien Verträgen nicht bloß um eine formale Sache handelt, daß deren Zweck vielmehr der ist, die gesetzlichen Mietsätze zu überschreiten, versteht sich von selbst. Für den reichen Mann hat die Bestimmung nichts Bedrohliches, dieser zahlt einfach und schafft sich damit Ruhe; für minderbemittelte Kreise kann aber die Bestimmung ungerechtfertigte pekuniäre Opfer bringen oder eine Quelle endlosen Ärgers werden. Der Sejm hat dieser Bestimmung die Einschränkung gegeben, daß sie sich nur auf größere Wohnungen erstrecken und der Mieter das Recht haben solle, nach einem Jahre von dem Vertrage zurückzutreten, der dann durch die anderen Bestimmungen des Gesetzes ersetzt würde. Aus diesen einschränkenden Festsetzungen ergibt sich wenigstens der gute Wille, den wirtschaftlich schwachen Mieter zu schützen; daß das Mittel dazu nicht durchweg ausreichend ist, ist einleuchtend, wenn man bedenkt, daß durch Krieg und Nachkriegszeit viele Werte umgewertet worden sind. Zahlreiche ehemals wohlhabende Familien sitzen heute in großen Wohnungen, die ihrer jetzigen Vermögenslage ganz und gar nicht entsprechen; sie sitzen darin, weil entweder eine andere passende Wohnung nicht zu haben ist, oder weil die Umzugskosten unerschwinglich sind, oder endlich, weil die große Wohnung die einzige Möglichkeit bietet, durch Abvermieten einzelner Räume den Inhaber über Wasser zu halten. Diese Familien sowie die Inhaber kleiner Wohnungen auf freie Verträge zu verweisen, wäre eine soziale Härte. In dieser Frage ist eine ernste Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden gesetzgebenden Körperschaften nicht ausgeschlossen.

Eine wichtige, durch den Senat in den Gesetzentwurf hineingearbeitete Bestimmung ist die, daß die Besitzer von Häusern mit kleinen Wohnungen von den Staatssteuern befreit sein sollen.

Das Wichtigste, wodurch sich das neue Gesetz von dem jetzt noch in Geltung befindlichen unterscheiden wird, sind die Mietsätze; sie sind nach Goldfranken in Prozenten der sogenannten Grundmiete, d. h. der Miete vom Juni 1914, berechnet, wobei 100 Vorkriegsmark 123 Goldfranken entsprechen. Die Miete bewegt sich im ersten Vierteljahr zwischen 5 und 50 Prozent der Grundmiete, je nach der Art und Größe der Räume. Sie steigt dann bis Januar 1925 vierteljährlich um 4 Prozent und von da ab vierteljährlich um 6 Prozent, bis sie die Vorkriegshöhe erreicht. Wenn die Miete 50 Prozent der Grundmiete erreicht hat, kommen für den Mieter die Nebengebühren in Fortfall, sie gehen dann zu Lasten des Vermieters bis auf den Wasserzins, den der Mieter weiter zu tragen hat, bis die Miete 75 Prozent der Grundmiete erreicht hat. Nach dem Senatsbeschluß ist auch die Prämie für die Feuerversicherung bis zur Erreichung von 75 Prozent der Grundmiete vom Mieter zu zahlen. Die Barentlohnung des Hauswarts war nach den bisherigen Bestimmungen nur zur Hälfte von den Mietern zu tragen, nach dem neuen Gesetz entfällt der ganze Betrag auf die Mieter. Die Erhöhung der Miete hört auf, wenn sie 100 Prozent der Grundmiete erreicht hat.

Von einer Vierzimmerwohnung, die 1914 800 Mark kostete, wären also an reiner Miete im ersten Vierteljahr nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes 15 Prozent der Vorkriegsmiete = 120 Mark oder vierteljährlich 30 Mark zu zahlen, oder in Goldfranken umgerechnet: 36,9 Goldfranken, oder nach dem Kursstande des Valorisationsgoldfranken von 1 800 000 Mark = 66 420 000 poln. Mark. Nach dem bisher giltigen Gesetz würde der Vierteljahrsbetrag das Dreifache der Vorkriegsmiete, d. h. 600 Mark ausmachen. Diesen Betrag hat selbstverständlich niemand bezahlt, denn obgleich höhere Forderungen gesetzlich verboten waren, wurden dennoch mehrtausendfach höhere Beträge unter stillschweigender Duldung der Behörden gefordert und bezahlt. Aber immerhin gehörten Summen, wie die jetzt in dem neuen Gesetz vorgesehenen, zu den seltenen Ausnahmen, und nur in ganz vereinzelten Fällen werden die Mieter in der Lage sein, sie aus ihren bisherigen Einkünften zu decken. Die erhöhten Mieten der Staatsbeamten nimmt nach den amtlichen Erklärungen der Regierung bei der Beratung des Gesetzes der Staat auf sich, und nach diesem Vorbilde werden auch die Kommunen verfahren. Daß infolge der Neuordnung riesige Summen neu flüssig gemacht werden müssen, die sogar alle Vierteljahre steigen werden, ist ohne weiteres klar. Unklar ist nur, ob sie aufgebracht werden können, ohne daß die Notenpresse von neuem in Bewegung gesetzt zu werden braucht, und unklar auch, ob und in welcher Weise die Sanierung der staatlichen Finanzen von dem Gesetze beeinflußt werden wird. Volle Aufklärung darüber wird erst die praktische Erprobung bringen.

Der Gesetzgeber hat zwar die Mietbeträge, die künftig zu bezahlen sind, klar umschrieben, aber hinsichtlich der Nebengebühren bietet das Mieterschutzgesetz den Mietern keinen Schutz. Diese Nebengebühren haben nach wie vor die Tendenz zu steigen; namentlich ist es das Wasser und damit im Zusammenhang die Kanalgebühr, deren Kosten ins Fabelhafte steigen, und das für einen für die Volksgesundheit so ungemein wichtigen Bedarfsartikel wie das Wasser. Aber die Städte brauchen Geld, das erklärt alles.

Bezüglich der Inkraftsetzung des Gesetzes hat der Senat die Bestimmung getroffen, daß es am 1. des auf die Veröffentlichung folgenden Monats in Geltung tritt. Da der Entwurf infolge der vom Senat vorgenommenen Änderungen noch einmal an den Sejm zurückmuß, ist es ausgeschlossen, daß es, wie ursprünglich in Aussicht genommen war, schon am 1. April in Kraft tritt.

Republik Polen.

Personalwechsel im Außenministerium.

Der bisherige Stellvertreter des polnischen Generalkommissars in Danzig, Dr. Kajetan von Morawski, ist zum Direktor des politischen Departements im Ministerium des Äußern ernannt worden. Dr. von Morawski tritt seinen neuen Posten am 1. Mai an. Bis dahin verbleibt er in Danzig.

Deutsches Reich.

Zusammenschluß der nationalen Minderheiten in Deutschland.

Königsberg, 25. März. PAT. In einer Versammlung in Allenstein, die im Zusammenhange mit der Wahlkampagne zum Deutschen Reichstag stattfand, wurde eine polnische Wahlliste aufgestellt, auf der Propst Osiński, Leon Lewandowski, Jan Koszecki und Karol Landwald figurieren. In der Versammlung sprach der Landtagsabgeordnete Baczewski, der mitteilte, daß sich in Deutschland ein Verband der nationalen Minderheiten gebildet habe, der sich aus Polen, Dänen, Wenden und Litauern zusammensetzt.

Der Hitlerprozeß.

Aus München meldet die PAT.: Die gestrige Sitzung wurde durch die Ansprachen der beiden Verteidiger Pöhners ausgefüllt, die ihren Klienten als Opfer der Machenschaften Kahrs hinstellten.

Wie weiter aus München gemeldet wird, ist in den letzten Tagen und besonders seit der Antragstellung des Staatsanwalts, nach welchem Hitler zu acht Jahren Festung verurteilt werden soll, in ganz Bayern die nationalistische Propaganda in eine neue Phase getreten. In Lokalen und auf den Straßen würden überall Stimmen laut, daß die Verurteilung Hitlers und Ludendorffs eine derartige Empörung und derartige Unruhen zeitigen würde, wie sie München bis jetzt noch nicht gesehen habe.

Aus anderen Ländern.

Demission des serbischen Kabinetts.

Wien, 25. März. (PAT.) Aus Belgrad wird unter dem gestrigen Datum gemeldet: Heute vormittag trafen 15 Abgeordnete der Radic-Partei in der Skupschtina ein, wo sie den Eid ablegten. Infolgedessen reichte Pasitsch dem König die Demission des Kabinetts ein. Die Ankunft der Abgeordneten der Gruppe Radic in der Skupschtina und die Leistung des Eides riefen großen Eindruck hervor. Die Diskussion über das Budget wurde unterbrochen und die Skupschtina vertagte sich bis zur Berufung einer neuen Regierung.

Nach einer weiteren Meldung betraute der König Pasitsch mit der Mission der Bildung eines neuen Kabinetts. Dieses wird ein „Kabinett der Arbeit" sein, das sich auf eine Koalition stützen soll. Pasitsch lud die Leiter der Oppositionsparteien zu einer Konferenz ein.

Absetzung des Schahs von Persien.

London, 25. März. PAT. „Daily Mail" erfährt aus Teheran, daß in Anbetracht der energischen Opposition der Gedanke der Proklamation einer „Republik" Persien fallengelassen wurde. Das persische Parlament faßte einen Beschluß, den bisherigen Schah zu enthronen. Den Thron soll der Thronfolger besteigen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** **Nr. 72.**

Bromberg, Mittwoch den 26. März 1924.

Pommerellen.

25. März.

Graudenz (Grudziądz).

* **Zeichnungen für die Bank Polski.** Die Handwerkskammer zeichnete 6 Aktien der Bank Polski, und von der Fleischerinnung sind 26 Anteilscheine erworben worden. Im Landkreise Graudenz sind bisher von Gemeinden 27, von Einzelpersonen 118 und von Beamten des Starostwo (Landratsamtes) und des Kreisausschusses 50 Aktien gezeichnet worden. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war recht gut beschickt, nur an Kartoffeln fehlte es wegen des Frostes. Butter war reichlich vertreten, daher trat eine Preissenkung ein. Es wurden folgende Preise erzielt: Butter 3,5—3,8, Eier 1,5 bis 2,2, Glumse 800 000, Mohrrüben 250 000, rote Rüben 250 000, Wrucken 200 000, Zwiebeln 700 000, Steckzwiebeln 1,0—1,5, Bohnen 800 000, Weißkohl 300 000, Rotkohl 400 000 M. Die Zufuhr an Äpfeln war groß. Je nach Qualität zahlte man 0,8—1,5. Auf dem Fischmarkt waren Süßwasserfische wieder nicht vorhanden, dafür aber um so reichlicher grüne Heringe. Geflügel wird immer knapper. Hühner in Federn kosteten 5,0—8,0, junge Tauben wurden mit 3,0 pro Paar bezahlt. Auf dem Fleischmarkt waren folgende Preise notiert: Schweinefleisch 1,3—1,4, frischer Speck 1,7, Schweineschmalz 2,6, Kalbfleisch 700 000—800 000, Rindfleisch 1,3, Hammelfleisch 1,3. Allerdings wurde auch unter den angegebenen Preisen verkauft. Ein geringes Anziehen der Fleischpreise ist zu bemerken. Auf den Wochenmärkten bringen Landleute auch Sahne und Milch zum Verkauf, wie es vor Jahrzehnten allgemein üblich war. *

□ **Der letzte Schweinemarkt** war wieder gut beschickt. Der Ferkelpreis sank bis auf 28, ja 25 Millionen. Läufer waren in guter Qualität reichlich vorhanden. Der Zentner wurde mit ca. 60 Millionen bezahlt. Obgleich viele Käufer da waren, wurde der Markt doch nicht geräumt. Es wurden auch Zuchtschweine zum Kauf angeboten. *

A. **Vor etwa zwanzig Jahren** wurde seitens des hiesigen Postamtes die Posthalterei dem Fuhrhalter Feise übertragen. Er stellte die Pferde zur Ab- und Anfuhr der Postsachen von der Post zur Bahn, ebenso zum Ausfahren der Pakete. Nach der politischen Umgestaltung verkaufte F. sein Grundstück mit Fuhrgeschäft und wanderte nach Deutschland. Der neue Posthalter hat nur wenige Jahre seine Tätigkeit ausgeübt. Die Postverwaltung hat die Postfuhren in eigenen Betrieb übernommen. Allerdings ist die Zahl der von der Post beschäftigten Pferde wesentlich verringert. Während früher große zweispännige Wagen zu den meisten Zügen fuhren, verkehren jetzt bedeutend weniger und meist nur einspännige Wagen. Die Posthalterei hat hier fast ganz ihre Bedeutung verloren. *

Thorn (Toruń).

ǂ **Marktbericht.** Die erst im Laufe des Montag geklärte Frage, daß Dienstag (25. März) — Mariä Verkündigung — kein gesetzlicher Feiertag sei, hat viele Besitzer aus dem Landkreise veranlaßt, bereits am Montag mit ihren Erzeugnissen zum Wochenmarkt zu kommen. Es hatten sich eine ansehnliche Anzahl Wagen und Verkäufer eingefunden. Als Neuheit waren die ersten Frühjahrsboten — Radieschen und Kopfsalat — angeboten. Radieschen kosteten 800 000 M. pro Bund, Salat 500 000—1 000 000 Mark pro Kopf. Butter wurde durchschnittlich mit 3½ Mill. verkauft, Eier durchschnittlich mit 2,2 Mill. Besonders starkes Angebot herrschte in Südfrüchten, die zu teilweise billigeren Preisen abgegeben wurden als bisher. **

ǂ **Von der Weichsel.** Der Wasserstand, der Montag früh bis auf 1,89 Meter über Null zurückgegangen war, scheint nach dem inzwischen eingetretenen Tauwetter wieder zuzunehmen. Aus dem Oberlauf ist bereits bedeutendes Anwachsen gemeldet worden. Der Eisaufbruch ist bisher noch nicht erfolgt, jedoch täglich zu erwarten. Die größte Fläche des Eises steht bereits unter Wasser. Nachdem die Eisbrechdampfer die letzten Eisverstopfungen in der Fordoner Gegend beseitigt haben, sind sie erneut nach Thorn unterwegs. **

ǂ **Vom Fußballsport.** Das vom T. K. S. (Thorner Sportklub) für den vergangenen Sonntag geplant gewesene Gesellschaftsspiel gegen „Ostmark"-Danzig wurde des schlechten Wetters wegen abgesagt, um späterhin stattzufinden. Am Sonntag traten sich deshalb T. K. S. und „Sokoł I"-Thorn gegenüber. Das Spiel litt sehr unter der Nässe des Platzes, auf dem zum Teil große Pfützen standen, und endete mit dem Ergebnis 3 : 0 (Halbzeit 2 : 0) für T. K. S. **

* **Culmsee** (Chełmża), 22. März. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die vom Magistrat beantragte Steuer auf Firmen- und Reklamenschilder, Plakate und Inserate abgelehnt, entsprechend dem Vorschlage der Finanzkommission. Angenommen wurde eine Wohnungssteuer nach folgenden Sätzen: Wohnungen von 1 Zimmer und 1 Küche sind frei; mit Küche und 2—3 Zimmern 1 Prozent, mit Küche und 4—5 Zimmern 2 Prozent, mit Küche und mehr als 5 Zimmern sowie Villen und Lokale 3 Prozent der Friedensmiete von 1914. Maßgebend ist die Miete für die Wohnung, die der Steuerzahler am 1. 1. 24 innegehabt hat. Die Satzung betr. Lustbarkeitssteuer wurde gemäß den Vorschriften der Wojewodschaft geändert und angenommen. Zur Zeichnung von zwei Aktien der Bank Polski gab die Stadtverordnetenversammlung ihre Zustimmung, ebenso zur Aufnahme einer entsprechenden Anleihe in der Kommunalbank Poznań. Außerdem soll der Magistrat versuchen, von der Bürgerschaft Zeichnungen von wenigstens 25 Aktien zu erlangen. Die vom Magistrat vorgeschlagenen neuen Marktstandgelder wurden mit kleinen Änderungen angenommen. — In einer vom Zweigverein Culmsee der Beamten der Zuckerindustrie in der Republik Polen abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, bei der Hauptverbandsleitung dahin zu wirken, daß die Generalversammlung im Juni d. J., welche ungefähr 10 Milliarden Mark Unkosten verursachen würde, ausfällt und dieses Geld zur Beteiligung an der Bank Polski verwandt wird. Ferner forderte der Vorsitzende, Siedemeister Busse, die Versammelten auf zu einer Geldspende zur Unterstützung der Arbeitslosen. Es wurden 144 Millionen Mark gezeichnet.

* **Dirschau** (Tczew), 24. März. Zu einem Fest- und Ehrentage der evangelischen Gemeinde Dirschaus gestaltete sich die gestrige Einführung des Pfarrers Harhausen (früher in Schleusenau-Bromberg) in sein Amt als Pfarrer der evangelischen St. Georgengemeinde Dirschaus. Um ½10 Uhr versammelten sich die Gemeindekörperschaften vollzählig im Pfarrhause. Hier waren auch als Vertreter des Magistrats, welcher der Patron der Kirche ist, die Herren Bürgermeister Wojczynski, Stadtrat Hempel und Stadtrat Orcholski erschienen. Auch eine größere Zahl von Gästen hatten sich eingefunden, darunter der Superintendent Morgenroth-Schwetz, der Pfarrer Just-Sienno, sowie fast sämtliche Pfarrer der hiesigen Diözese. Pfarrer Harhausen wurde in feierlichem Zuge zur Kirche geführt, vor welcher der evangelische Volksverein mit seiner Fahne Spalier bildete. Um 10 Uhr begann der Gottesdienst in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche. Pfarrer Just verlas die beiden Bestätigungsurkunden und zwar die des Magistrats in polnischer und die des Konsistoriums in deutscher Sprache, worauf Pfarrer Schmidt im Namen des Konsistoriums Pfarrer Harhausen verpflichtete und ihn und die Gemeinde auf die Bedeutung des Tages hinwies. Die Festpredigt hielt Pfarrer Harhausen über Galater 6. 14, „Das Kreuz Christi, das Wahrzeichen des Kampfes, des Sieges und des Friedens". Der Gottesdienst wurde umrahmt von musikalischen

Auf Grund des Art. 6 des Gesetzes vom 8. April 19, betr. Unverletzlichkeit der Abgeordneten zum Sejm, laden wir die Wähler und Wählerinnen deutscher Nationalität zu folgenden

Deutschen Wählerversammlungen

1. **Chełmża (Culmsee)**
   Mittwoch, den 26. März, vormittags 11 Uhr, in der Villa „Nowa"
2. **Kowalewo (Schönsee)**
   Donnerstag, den 27. März, vormittags 11 Uhr, im Zielkeschen Saale
3. **Jabłonowo (Goßlershausen)**
   Donnerstag, den 27. März, nachm. 3½ Uhr, in Pauls Hotel

ergebenst ein, um über die Tätigkeit der deutschen Fraktion im Sejm und sonstige Tagesfragen Bericht zu erstatten.

Deutsche Vereinigung im Sejm u. Senat
gez. Daczko, Sejmabgeordneter.

Schornstein
18 m hoch, 40 cm ɸ, in gutem Zustande, sowie
eiserne Rillen u. Riemenscheiben
billig zu verkaufen. 6367
Felix Talaska, Sägewerk,
Telefon 5. Cekcyn, Pomorze. Telefon 5.

Am Sonntag, den 30. d. M.
wird zum 2. Male im Saale des Herrn Papke, Gruczno das Theaterstück
Im Forsthause sowie **Die Erbgans**
gespielt, wozu einladet 6371
Der Männer-Gesangverein „Concordia".

Thorn.

2 Dünger-Streumaschinen
(Westfalia), gut erhalten, zu verkaufen. 15179
Auskunft erteilt Günther, Rudak bei Toruń.

Mädchen (Waise), dtsch.-evgl., 7—8 Jahre alt, wünsche ich als eigen anzunehmen. Off. unt. B. 41050 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń. 15095

Zwei starke, einjähr. Oldenburger
Hengstfohlen
zu verkaufen. 15180
Fr. Dopslaff,
Wielka Nieszawka, poczta Cierpice.

Coppernicus-Verein.
Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums: 1509
Lichtbilder-Vortag
Herr Dr. Abramowski-Danzig:
„Deutsche Maler der Romantik"
Karten zu 2 Millionen u. 800 000 Mp. (Schülerkarten) bei Oskar Stephan, Szeroka 16.

Für Handel u. Industrie
Karte von Polen
(Flemmings Generalkarte Nr. 33) mit den Gebieten Ost- und Westpreußen, Pommerellen, Danzig, Posen, Schlesien. Rückseite mit 10 Nebenkarten und deutsch-polnisch. Namenverzeichnis. Die Karte bietet ein universelles Bild über das heutige Polen.
Preis Mp. 7 200 000.
Bei direkter Zusendung für Porto u. Verpackung 300 000
Generalvertrieb für den Freistaat Danzig durch
A. W. Kafemann G. m. b. H. Verlag, Danzig.
Für Polen durch
Arnold Kriedte,
Buchhandlung 15194
Grudziądz.
Für Behörden u. Schulen

Früh- und Speise-
Kartoffeln
sow. Getreide, Hülsenfrüchte etc.
kauft zu den höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kasse oder Tausch gegen Kohlen
Arndt, Grudziądz,
Strzelecka 7. 14952 Tel. 367.

Das Beste vom Besten.
Gemüse- u. Blumen-**Samen**
direkt vom Spezial-Züchter, sortenecht, höchste Keimkraft;
feinste Grassamen-Mischung
offerieren 15600
Geschwister Haedeke,
Blumenhaus — Gärtnerei,
Grudziądz, Jos. Nybickiego 37.

Graudenz.

Waschseifen! Sind Vertrauenssache **Seifenpulver!**

Größte Auswahl! **Billigste Preise!**

Wasch-Kernseifen
Seifenpulver
Wäschebürsten
Wäscheleinen
Wäscheklammern
Reisstärke

Toilette-Seifen
Größte Auswahl staunend billig!
Cocosläufer

Aufwischtücher
Schrubber
Scheuerbürsten
Scheuersand
Bohnerwachs
Zündhölzer

nur 15106
Seifenversandhaus „Heimchen"
Telefon 227. GRAUDENZ Herrenstr. 25.
Erstes und ältestes Haus dieser Branche am Platze!

LANZ-BULLDOG ROHÖL-MOTOR
zieht Lasten, drischt, schrotet, pflügt
Betriebskosten pro Tag 0,4 Dollar bei Volleistung.
Die billigste Universalmasch. für die Landwirtschaft.
Für Handel u. Industrie : Sonder-Ausführung. :
Generalvertreter :
Hodam & Ressler
Danzig, Hopfengasse 81/82
Grudziądz, Bahnhofstraße 35.

Venzke & Duday
Grudziądz (Pomorze). Fernsprech. 88
Dachpappenfabrik
Teerdestillation
Baumaterialien
empfehlen zur
Bau-Saison
unter bekannt günstigen Bedingungen:
Asphalt-Dachpappen
Asphalt-Isolierpappen
Steinkohlenteer
Asphaltklebemasse
Karbolineum
Kienteer
Motorentreiböl
Naftalin usw.
Portland-Zement
Stuck- und Mauergips
Stückkalk
Rohrgewebe
Schamottesteine
Fußbodenplatten
Tonkrippen.
15158

Deutsche Bühne,
Grudziądz E. V.
im Gemeindehause abends 7½ Uhr
Mittwoch, d. 26. März:
Letztes Auftreten des Hrn. Eckert-Mohrga als Sänger und letztes Auftreten von Fräulein Leni Pfister.
Auf vielfachen Wunsch zum letzten Male:
Schwarzwaldmädel.
Operette v. Neidhardt und Jessel.
Sonntag, d. 30. März:
Letztes Auftreten des Hrn. Eckert-Mohrga als Schauspieler.
Zum letzten Male:
„Heimat".
Schauspiel von Sudermann.
Kartenverkauf ul. Mickiewicza (Pohlmannstraße) 15. 15066

Vorträgen. Um 1 Uhr fand darauf ein einfaches Mittagessen in der Stadthalle statt, zu dem sich etwa 150 Teilnehmer eingefunden hatten. Der Nachmittag versammelte dann fast die gesamte evangelische Gemeinde im großen Saale der Stadthalle zu einem Familienfeste bei Kaffee und Kuchen, dessen Unkosten durch Spenden von Gemeindemitgliedern gedeckt waren. Ansprachen und musikalische Vorträge vertieften und verschönten auch diese Feier.

* **Schöneck (Skarszewy)**, 24. März. Die Einführung der Zlotyrechnung in Polen hat es ermöglicht, dem Voranschlage der städtischen Etats für 1924 zum ersten Male nach Beendigung des Weltkrieges eine feste Basis zu geben. Der Etat balanciert mit einer Summe von 151 594 Zloty.

k. **Schönsee (Kowalewo)**, 22. März. Die hiesige evang. Schule, die seit Weihnachten infolge Mangels an Brennmaterial unfreiwillige Ferien hatte, hat den vollen Unterricht wieder aufgenommen. — Infolge der letzten Schneeverwehungen hatten die meisten Züge große Verspätungen. Bei dem Personenzug Jlawy—Thorn, der abends kurz vor 10 Uhr von Jabłonowo abfahren sollte, sprangen drei Wagen infolge des Schnees aus den Gleisen und fuhren noch eine Strecke auf den Schwellen. Ein größeres Unglück konnte noch verhütet werden, da der Lokomotivführer den Vorfall gleich bemerkte und den Zug sofort zum Stehen brachte. Die Arbeiten an dem verunglückten Zuge dauerten bis an den Morgen. Die Reisenden wurden in einem Extrazuge nach Jabłonowo gebracht und konnten erst am nächsten Morgen ihre Weiterreise antreten.

tz. **Schwetz (Swiecie)**, 23. März. Der harte Winter hat unter dem Wildstande große Verheerungen angerichtet. Viele Tiere sind eingegangen oder dem Raubzeug zum Opfer gefallen, andere kommen sehr schwach aus dem Winter. Besonders stark gelitten hat das Rehwild.

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 24. März. Die Gründung des Danziger Radioklubs ist hier erfolgt. Bisher hatte der Rundfunk noch nicht die Verbreitung gefunden, wie in den meisten deutschen Großstädten, weil hier eine Sendestation noch fehlte. Es sind jedoch Verhandlungen über deren Errichtung im Gange. Deshalb ist zur Förderung des Funkwesens der Danziger Radioklub gegründet worden. An der Gründung haben sich die Telegraphenverwaltung und die maßgebenden Firmen der Elektrotechnik beteiligt. Der Verein, der schon bei der Gründung etwa 40 Mitglieder aufwies, wird durch Vorträge- und Übungsabende die Kenntnis des Funkwesens verbreiten, wird ein Laboratorium einrichten usw. Der Verein wird in gleicher Weise arbeiten wie die großen deutschen Radioklubs. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Hermann Steinert gewählt, zum Stellvertreter Oberpostdirektor Bodin.

Aus dem Gerichtssaale.

*— **Ein tüchtiger „Tierarzt".** Vor der 2. Posener Strafkammer hatte sich dieser Tage, nach der „Gazeta Szamotulska", der Johann Czapczyk aus Wronke zu verantworten. Der Genannte hatte im November 1922 aus einer Zeitungsanzeige erfahren, daß in Wronke eine Tierarztstelle zu besetzen ist. Er meldete sich beim dortigen Magistrat, und ließ sich im Januar 1923 dort nieder und begann zu praktizieren. Der Angeklagte meldete sich beim Kreistierarzt ohne Zeugnisse von dem absolvierten Studium, weshalb die Polizei die Vorlegung der Zeugnisse, sowie seinen Lebenslauf forderte. Czapczyk legte das gewünschte Zeugnis vor, aber nur in der Abschrift und erklärte, daß sich das Original bei seiner Schwester in Berlin befände. Sein Verfahren, sowie seine unsinnigen Rezepte erbrachten nun den Verdacht, daß der jetzt Angeklagte kein richtiger Tierarzt sei und seine der Polizei vorgelegten Zeugnisse sowie der Lebenslauf gefälscht seien. Die Untersuchung ergab, daß der Verdacht vollständig begründet war, während Czapczyk selbst bei dem Protokoll auf der Polizei und dem Gericht erklärte, daß er die erforderlichen tierärztlichen Studien nicht absolviert habe und die vorgelegten Zeugnisse gefälscht seien. Das Gericht verurteilte ihn zu vier Monaten Gefängnis, sowie zur Tragung der Gerichtskosten.

Kleine Rundschau.

* **Ein Pistolenduell im Grunewald.** Im Grunewald fand dieser Tage ein Pistolenduell unter schweren Bedingungen statt, das eine eigenartige Vorgeschichte hatte. Ein 40jähriger Rittergutsbesitzer hatte in Berlin eine 21jährige junge Dame aus guter Familie kennen gelernt und sich mit ihr verlobt. Sein Kriegskamerad, ein Berliner Großindustrieller, glaubte jedoch bemerkt zu haben, daß sich die junge Dame jungen Leuten gegenüber nicht so benahm, wie es sein Freund erwarten konnte. Um nun das junge Mädchen auf die Probe zu stellen, schrieb ihm der Großindustrielle unter falschem Namen Liebesbriefe und lud es zu einer Zusammenkunft ein. Der dritte Brief hatte Erfolg. Das Mädchen erschien im Wartesaale erster Klasse des Stettiner Bahnhofes, wohin sie der Großindustrielle bestellt hatte. Der Großindustrielle gab sich nicht zu erkennen, schrieb ihr aber einen Brief, in dem er ihr ihr Verhalten seinem Freunde gegenüber vorwarf. Das Mädchen übergab den Brief seinem Verehrer, der sich dadurch beleidigt fühlte und seinen Freund auf Pistolen forderte. Im Zweikampf streckte nun der Beleidigte, der den ersten Schuß hatte, den Industriellen mit einem Schuß, der die linke Lunge durchbohrte, zu Boden. Der Verwundete wurde, lebensgefährlich verletzt, in eine Klinik überführt. Der tragische Ausgang hat den Rittergutsbesitzer derart erschüttert, daß nun auch die geplante Heirat unterbleiben wird.

* **Das Alter großer Männer.** Wie alt große Männer werden, geht aus einer interessanten Zusammenstellung hervor. Danach erreicht fast die Hälfte aller bedeutenden Männer das biblische Alter von 70 Jahren. Staatsmänner: Mirabeau 42, Pitt 47, Cäsar 55, Richelieu 57, Cromwell 59, Washington 67, Karl der Große 71, Friedrich der Große 74, Disraeli 75, Augustus 76, Bismarck 83, Talleyrand 84; Heerführer: Alexander der Große 32, Napoleon 51, Hannibal 83, Themistokles 65, Marius 71, Malborough 72, Tilly 72, Blücher 76, Bernadotte 80, Wellington 83, Xenophon 86, Moltke 91; Gelehrte: Spinoza 44, Descartes 53, Hegel 61, Aristoteles 62, Sokrates 68, Leibniz 70, Linne 70, Coppernicus 70, Galilei 78, Kant 79, Plato 82, Newton 84, Humboldt 89; Dichter: Byron 36, Schiller 45, Moliere 51, Virgil 51, Shakespeare 52, Dante 56, Dickens 57, Horaz 57, Racine 59, Scott 61, Siekiewicz 65, Milton 65, Cervantes 68, Aeschylos 69, Petrarka 70, Euripides 74, Corneille 78, Victor Hugo 83. Goethe 83, Voltaire 84, Sophokles 90; Maler: Raphael 37, Correggio 40, Van Dyk 42, Holbein 57, Velasquez 81, Rembrandt 83, Rubens 63, Michel Angelo 89, Tizian 99; Musiker: Schubert 31, Mozart 35, Mendelssohn 38, Chopin 39, Weber 39, Schumann 41, Beethoven 56, Bach 65, Palestrina 70, Spohr 75. Händel 75, Haydn 77; Religionsstifter: Calvin 54, Mohamed 62, Luther 66, Confucius 71.

Danziger Bank- u. Handelsgesellschaft
Aktiengesellschaft
Danzig, Heumarkt 4. 2182
Fernsprecher Nr. 1972, 1451 u. 6010. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Danzig Nr. 7738.

Wer erteilt polnisch. Einzel-Unterricht?
Angeb. mit Preis u. R.6355 a.d. Geschst. d. Z.

Betreffs Zim. m. Mittagstisch bitte Hrn. M. u. Adresse u. T.6360 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wo k. Schreibm. geübt werd.? Off. m. Prsang. u. U.6361 a. d. Gst. d. Ztg.

Wegen Räumung einer Pachtbaumsch. gebe ich
Alleebäume Zierbäume und Sträucher
zu wirklich billig. Preisen bei Abnahme größ. Posten ab.
Größte Auswahl in sämtlichen Baumschulartikeln.
Verlang. Sie Offerte!
Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb
Sw. Trojcy 15. 14893

Wir offerieren zu
vorteilhaften Tagespreisen und Zahlungsbedingungen
unsere
anerkannt erstklassigen
Dachpappen in allen Stärken
sowie
Ia dest. Steinkohlenteer
Ia Klebemasse
Ia Papp-Nägel
Portland-Cement
Stück-Kalk, Gips
Rohrgewebe
mit verzinkten Drähten
ab unseren Fabriken
Fordon, Nakło, od. Lager Bydgoszcz
Kostenanschläge
für Dachdecker-Arbeiten werden unentgeltlich von uns erteilt.
Dachpappen-Fabriken
„IMPREGNACJA"
T. z o. p.
Zentrale Bydgoszcz
Jagiellońska 17 — Plac Teatralny
Telefon Nr. 1214. 14808

Holzbearbeitungs-Maschinen
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Angebote unter **F. 2604** an das
Danziger Anzeigen-Büro, Danzig,
Langermarkt 15. 2232

Einen großen Posten
Original Sack'sche Pflüge
sowie andere Systeme wie **Eckert** und **Schwartz**
auch auseinandergenommen als
Ersatzteile
hat bedeutend unter Preis
sofort vom Lager abzugeben 15139
Landwirtschaftl. Hauptgesellschaft
Tow. z ogr. por.
POZNAN, ul. Wjazdowa 3. Maschinenabteilung.

Zugeschnittene Kistenteile
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert
A. Medzeg,
Fordon a.d. Weichsel.
Telefon 5. 2181

Gute gelbe
Saatlupinen
gegen Roggen bzw. Gemenge gibt ab
Bäcker,
Lunawy bei Podwiesk, pow. Chełmno. 6198

Spezial-Engros-Niederlage
für
Putzmacherinnen und Modistinnen
offeriert zu günstigen Bedingungen und billigen Preisen zur Frühjahrs- und Sommer-Saison letzte Neuheiten in
Damen-Hüten
Lisre picot, seidene, Leder konfektionierte
Damen-Sportkappen
Seidenstoffe in verschiedenen Qualitäten, in den neuesten Dessins, zugleich alle modernen Zutaten für Damenhüte und Kleider. Stets eintreffende Neuheiten.
Ständiger Kundschaft erteilen wir Kredit.
Nowości Sezonowe
Długa 5. Długa 5.

Zur Frühjahrs-Bestellung
bieten wir zur sofortigen Lieferung z. Preise v. 50% über Posener Höchstnotiz folgende v. d. Pomorska Izba Rolnicza a. Originalsaatgut anerkannte Original Pflugs Baltersbacher Hochzuchten an:
O. P. B. Gelbhafer
(eingetr. D. L. G.-Hochzucht) übertrifft bei späterer Saat, Trockenh., gering. Boden usw., alle anderen Sorten. Unter günstig. Verhältnissen steht er keiner anderen Sorte nach.
Ab Station Żalno: **Dr. Germann, Tucholka** b. Tuchola.
Ab Stat. Chojnice: **A. Ulrich, Ciecholewy** b. Konarzyny.
O. P. B. Felderbse
(eingetr, D. L. G.-Hochzucht). Farbe gelblich-grün. Verbürgt die höchst. Kornerträge aller Sorten unter ungünstigen Verhältnissen, auf leichten und geringen Böden.
Ab Station Żalno: **Dr. Germann, Tucholka** b. Tuchola.
Verkaufsbedingungen und Muster auf. Wunsch. 15208



Zur Anfertigung von
Trauer-Anzeigen
empfiehlt sich
A. Dittmann,
G. m. b. H.



Der Beamte lobt die Gummi-Absätze und -Sohlen „BERSON", denn sie schonen nicht nur seine eigenen, sond. auch die Nerven seiner Umgebung, u. sind dabei billiger u. dauerhafter als Leder.
BERSON-KAUCZUK, 15198
Zentrale: **Kraków,** Straszewskiego 2.

Achtung, Landwirte!
habe seit Januar 1924 die **Bachwitzer Dampfmühle** übernommen und bin **ständiger Käufer** von 15134
Getreide jeder Art
zu höchsten Tagespreisen.
Ebenso tausche
Roggen u. Weizen
gegen Mehl, Kleie u. Futterschrot ein.
J. Kitowski,
Dampfmühle Łukowiec (Bachwitz)
poczta Tuszki, pow. Bydgoski.

Oberschlesischen
Hüttenkoks
Brennholz,
Oberschl. u. Dąbr.
Kohlen
in allen Sortierungen, bahnstehend und ab Lager (auch in kleineren Mengen frei Haus, hat zu günstigen Preisen abzugeben 2254
P. Nosiński i Ska
Telefon 1701. Telefon 1701.
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 13/14.
Lagerplatz ul. Warszawska 17. Tel. 1787.

Haarnisse
Kopfungeziefer
Brut — Kopfstaub, Schuppen entfernt garant. sofort restlos
Haarreinigungskamm
NISSKA
Prospekte kostenlos in Drogerien und einschlägig. Geschäften, wo nicht, durch
Postfach 342 Danzig
1804

Arbeitsgeschirre
aus bestem eichenlohgarem Leder
liefert billigst 14776
Ernst Schmidt, Bydgoszcz
Treibriemenfabrik.

Streut den Vögeln Futter.

Elektrisieren u. Massieren b. Gesichts- u. ander. Lähmungen.
H. Menzel, 5864
Warmińskiego 2, 2 Tr.

Mehrere Waggons
Saat-Kartoffeln
frühe Rosen, gibt auch i. kleinen Posten ab
Gutsverwaltung Węgrowo,
p. Grudziądz. 15188

Großes Detailgeschäft
mit freien Lagerräumen u. Gleisanschluß in einem Industrieort in der Nähe von Katowice ist gewillt, gangbare 15172
Lebensmittel ꝛc.
zum Engros-Vertrieb aufzunehmen.
Konsumanstalt Nickischschacht
Karl Siebenhaar,
Nikiszowiec bei Katowice, G.-Sl.

Liese · Lotte

Unserem kleinen Hans-Peter wurde am 22. März ein munteres

Schwesterlein

beschert, was dankerfüllt anzeigen

Rudolf Wolf und Frau Emilie
geb. Gauer.

Bromberg, den 25. März 1924.

Am 24. d. Mts. verschied unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Witwe

Mathilde Rogall
geb. Manthey

im Alter von 79 Jahren.

Die Hinterbliebenen.

Bydgoszcz, d. 24. März 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26. März, nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des neuen kath. Friedhofes aus statt. 6375

Am 23. März verstarb nach schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere teure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Maria Izydorczak
geb. Lewandowski

im 63. Lebensjahre. 6390

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Anton Izydorczak

Beerdigung Mittwoch, d. 26. März, nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause, ul. Garbary 19, nach dem neuen katholischen Friedhofe.

Bekanntmachung.



Unter Berufung auf § 8 des Statuts über die Gebühren für die Benutzung von Wegen und Straßen werden sämtliche Besitzer von Wagen, Britschken, Autos, Motorrädern usw. aufgefordert, innerhalb von 8 Tagen im Urząd Podatkowy (Steueramt), Nowy Rynek 1 (Neuer Markt 1), Zimmer 17, Steuermarken zu kaufen. Diese Marken sind an den Wagen usw. an sichtbarer Stelle zur linken Seite zu befestigen. 15213

Die Quittung über die gezahlte Steuer hat jeder mit sich zu führen.

Bydgoszcz, den 24. März 1924.

Magistrat — Urząd Podatkowy.

Paul Bowski
Dentist
Mostowa (Brückenstr.) 10, I.
Sprechstunden:
von 9 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr.
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken
in erstklassiger Ausführung. 2186

Briefmarken-Sammler
finden bei mir große Auswahl in **Marken aller Länder**
Alben, Pincetten Kataloge, Klebefalze, Auswahlhefte. 14677
Filatelja F. Hohberg, Gimnazjalna 3.

Zur Abladung im März
kaufen **in Waggonladungen**

Früh- u. Speise-Kartoffeln

Kaiserkrone, Industrie, Frühe Rosen, Ella, Alma, Up to date, Blaue Nieren gegen sofortige Kasse und erbitten Offerten. 15016

Wróblewski i Ska.,
Ziemiopłody,
Bydgoszcz, Sniadeckich 52 a.
Telefon 71 i 72. Telegr.-Adr.: „Zboże".

Bankverein Zempelburg
e. G. m. u. H.
Sępólno mit Nebenstelle Kamień
Gegründet 1883. Fernruf 3.
Günstige Verzinsung von wertbeständigen
Złoty-Spareinlagen
und Einlagen in 15181
polnischer Mark.
Gewährung von Krediten.
Zahlungsverkehr nach dem In- und Ausland.

Zahnpraxis 14716
J. u. P. Czarnecki
Dentisten
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
gegenüber der Hauptwache
Künstl. Zähne, Plomben, Kronen u. Brücken in Gold und Goldersatz.
Sprechstunden von 9—5 Uhr nachmittags.

Hochfeuerfeste
Schamottesteine
für Kessel — Generatoren — Schmelzöfen
sowie Schamottemehl
liefert ab Lager und Ladungen 1607
„Ogniotrwal"
Zentrale feuerfester Materialien
Telefon 1370. Bydgoszcz, Garbary 33.

Ratenzahlung

zu vorteilhaften Bedingungen,
für Jedermann ohne Ausnahme!

Leinwand: in ganzen Stücken, für Bettlaken, Bettbezüge, in- u. ausländische Inletts, Voile u. Crêpe de Chine.

Wollwaren: Boston, Kammgarne, Cheviots, Gabardine für Anzüge und Kleider. — — — — — —

Bemerkung: Der Verkauf gegen Ratenzahlung erfolgt auch an Auswärtige. 14634

„BOSTON" BYDGOSZCZ ul. Długa 8, I.

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150 a
Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen
sowie Schwachstrom-Anlagen.
Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren.
Metalldraht- und Halbwattlampen sowie sämtliches Installations-Material
stets am Lager. 2139
Eigene Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.

Zwiazkowa Centrala Maszyn Tow. Akc.
Poznań, Wjazdowa 9.

Telegramm-Adresse: „CEMATA".

Pflüge, Federzahn-Kultivatoren
Eggen, Drillmaschinen, Düngerstreuer „Westfalia", Kartoffelpflanzlochmaschinen 3- u. 4reihig
Kartoffelsortiermaschinen
Futterdämpfer, Hackmaschinen für Getreide und Rüben, Reinigungsmaschinen, Trieure aller Art.
Größtes Ersatzteillager in Westpolen.

Fernsprecher: 22—80 22—89

2563

Günstige Zahlungsbedingungen.
Prompte Lieferung. Prompte Lieferung.

Telef. **1709**
Kaczmarek i Spółka, „Węgiel"
Büro: **Sw. Trójcy 10.**
Lager: Okole, Ziegelei Peterson, liefern **sofort ins Haus:**
Kohlen — pa. **Ober**schles.
Koks Hütte Knurow O. S.,
Jlse-Briketts,
Lieferung waggonweise zu Original-Konzernpreisen.

Kisten
nach Maß fertigt billig an 14692
„Persil". Tel. 745.

● **Teilzahlung!** ●
Klub-Garnituren von 500 Mill., Chaiselong. von 45 Mill., Sofas von 125 Mill., Lederstühle in Eiche von 15 Mill., Taburetts, Küchenmöbel u. a. verk. billig
Möbel-Geschäft,
Sienkiewicza 44.

Solec.

Seinem l. Freunde, Herrn **Herrm. Wenzlaf**, zu seinem **70. Geburtstage** ein dreifach 6382
donnerud Hoch!
Ein Skatbruder.

Achtung! Achtung!

Jeder trinkt gerne den ärztlich empfohlenen

„Porter Wielkopolski"

(vorzügliches Nährmittel) sowie unerreicht in Geschmack und Qualität die **hellen** und **dunklen** Biere der Brauerei 15136

„Browar Wielkopolski" Bydgoszcz Telefon 1608.

In allen besseren Gaststätten zu bekommen.

Café und Restaurant
Wielkopolanka
Theaterplatz 3 Inh. **J. Konieczny** Telefon 348

Dienstag, den 25. März 1924

Großes Benefiz-Konzert

aus Anlaß des Jubiläums des

500. Konzerts

des allgemein beliebten und geschätzten Kapellmeisters Herrn Alozy Fine. 15212

Anfang des Programms 8½ Uhr. Ende 4 Uhr.

KINO NOWOŚCI

Was die Augen nicht sehen

Ein herrliches Schauspiel in 6 Akten. 15195

In den Hauptrollen: Mademoiselle **Mynga, Madys u. Roger Karl.**
Außer dem Programm die spannende Farce in 2 Akten unter dem Titel:
„Ein Königreich für ein Paar Hosen".
Die Hauptrolle spielt der aus der „PARISETTE" bekannte populäre größte Komiker Frankreichs: BISCOT.
Anfang 6.30 u. 8.30. Anfang 6.30 u. 8.30.

Rechtshilfe
auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 2189
St. Banaszak,
Bydgoszcz,
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Bocianowo 4
Dort ist die **günstigste Einkaufsquelle**
von allerlei 1998
Polsterwaren
Auflege-Matratz.
Chaiselongues
Klubgarnituren
Sofas u. Stühlen.
Täglich von 9 bis 6 Uhr.

Bitte alle 6322
— Felle —
bis 4. April 1924
abzuholen.
Nach der Frist erkläre ich dieselben als **verfallen.**
Keifter. Malborska 13.

Pachtungen

Eine Privatpachtung
von 1600 Morg. durchweg Rübenbod., 3 km von einer Kreisstadt in Pommerellen, mit nur massiv. Gebäuden und sehr wertvollem Inventar, ist an zahlungsfähigen Käufer abzugeben. Erforderlich. Vermögen Polenmark im Werte von 50000 Dollar. Angeb. bitte zu richten unter F. 15160 an d. Gst. d. Z.

Suche m. Fischseen
zu pachten. Off. unt. L. 6337 a. Gschst. d. Ztg.

Kino Kristal.

Heute, Dienstag, Premiere

des unübertroffenen **Filmkunstwerks**, welches im In- und Auslande einen Riesenerfolg erzielte, unter dem Titel:

Das Paradies im Schnee

6 Akte nach dem gleichnamigen Roman von **Rudolph Stratz**, bearbeitet von **Hans Kräly.**

Regie: Georg Jacoby.

Dekorationen und Kostümentwürfe: **Ludwig Kainer.**
Literar. Beirat: **Robert Liebmann.** — Modebeirat: **Elsa Herzog.**

Mitwirkende:
Bruno Kastner, Hans Marr, Georg Alexander
Edith Meller, Elga Brink, Lona Schmidt
Ferry Sikla.

Schauplatz der Handlung: St. Moritz u. das Oberengadin.

Dieses Kunstwerk muß ein jeder gesehen haben, auch der verwöhnteste Kinobesucher wird seine :: Genugtuung darin finden. ::

Beginn: 6.30 und 8.30.

Es wird höflich gebeten, möglichst die **6.30**-Vorstellung zu besuchen. 15216

Die für den 30. März 1924 angesetzte
Ausschuß-Sitzung und General-Versammlung 15175
findet besonderer Umstände wegen **nicht** statt.
Verband deutscher Industrieller und Kaufleute.

Arzt
in Deutschland
mit guter Praxis und Wohnung in größerer Stadt sucht m. Kollegen in Polen **zu tauschen.** Offert. unter J. 15210 an die Geschäftsst. d. Z.

Ev. Gemeinschaft, Libelta (Bachmannstr.) 8.
Sonntag, d. 23. März, bis 30. d. M., abends 7½ Uhr: 6260
Evangelisations-Vorträge.
Prediger **W. Wecke**, Więcbork (Vandsburg).
Nachm. 5 Uhr Bibelstunde. Wir laden frdl. ein.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Mittwoch, d. 26. März abends 8 Uhr:
Das Jubiläum
Lustspiel 15215
von Arnold und Bach.

WERTBESTÄNDIGE EINLAGEN

bei 15075

höchster Verzinsung.

Posensche Landesgenossenschaftsbank

sp. z ogr. odp.

Telefon 291, 373, 374, 1256. **Geschäftsstelle Bydgoszcz.** Telefon 291, 373, 374, 1256.

DEVISENBANK.

Roggen- und Haferstroh und Heu

kaufen jeden Posten.

Angebote frachtfrei Dirschau od. ab Station unter Preisangabe erbitten 2180

Häckselwerk Oliva-Strauchmühle,
Inh.: Gebr. Boetzel.
Telefon 139. Telefon 139.

Stellengesuche

Junges Mädchen
mit 2jähr. Büropraxis u. 1 Jahr am Büfett tätig, **sucht passende Stellung** am liebsten mit freier Wohnung auch nach außerhalb ab 1. 4. cr. Offerten unter F. 6239 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Förster m. sämtl. Dienstobliegenheiten vertr., gestützt auf gute Zeugn., sucht Stellg. Off. unt. 4622 an **C. B. „Expreß"**, Jagiellońska 70. 6380

Suche von sof. od. spät. eine dauernde Stellg. a.
Aufsichtsperson
in einer Fabrik od. als Leiter einer Mehl- u. Kleie-Niederlage, trete auch in ein Getreidegeschäft ein. Bin d. dtsch. u. poln. Sprache mächt. v. Beruf Müller. Off. u. K. 15193 a. d. Hauptgst. **Arn. Kriedte, Grudziądz**

Jung. Materialist
dtsch. u. poln. spr., sucht ab 1. 4. od. spät. Stellung i. Gesch. od. Restaurant. Selb. ist i. Fach gut bewandert u. besitzt gute Referenzen. Off. unter B. 6295 an die Gschst. der Dtsch. Rundsch.

Oberschweizer
sucht z. 1. Juli 1924 Stell. Bin 37 Jahre alt, von Kindh. i. Fach, $8^1/_2$ Jahre auf hiesig. Stelle. In Kälberaufzucht u. Geburten erfahr. Gute Zeugn. vorh. Angeb. erbet. an Oberschweizer
Robert Vetter,
Gut Rozdrażewo
b. Krotoschin. 15167

Jung. Schriftsetzer
bewandert in jeglichen Satzarten, sucht von sogleich Stellung. 6384
Emil Wollschläger,
Biechowo, Post Terespol, pw. Swiecie.

Monteur
vertr. m. d. Montage u. Reparat. v. Dampfmasch., Motor., Sägegattern u. a. Maschin., s. Stell. Gefl. Angeb. erb. u. R. 6263 a. d. Gst. d. Z.

Tücht. Stellmacher, verh., ev., m. eig. Handwerksz., s. v. sof. od. spät. Stellg. a. e. Gut. Off. u. W. 6370 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche eine Stelle als
Waldwärter
f. Privat. Vers. k. Holz ausmessen u. m. Kulturpflanzen arb., auch der poln. u. dtsch. Spr. m. **Józef Poczwardowski,** Rinkau. 6362

Suche f. meinen Sohn (18 Jahr) 15183
Forstlehrstelle.
R. Baumann,
Sprengawsken b. Starocard (Polen).

Suche f. m. Sohn 15J. alt, m. bess. Schulbildg.
Lehrstelle
i. e. Textil- od. Kolonialwarengesch., mögl. mit fr. Verpfleg. Polnische Sprachvorl. vorh. Zu erfr. i. d. Gschst. d. Ztg.

Wo f. m. Sohn (17 J.) die **Zahntechnik** erlern. od. and. bess. Beruf b. evtl. zeichn. Betätig.? Off. u. W. 6383 a. d. Gschst.

Junge
Korrespondentin
firm in Stenographie u. Schreibmasch. sucht **sofort** Stellg. Off. u. E. 6309 a. d. Gst. d. Ztg.

Fräulein
s. Stellg. gl. welch. Art, firm i. Kolonialwaren, Bäckerei, Konditorei u. Haushalt. Offert. unt. B. 6369 a. d. Gst. d. Ztg.

? Wo kann jg. Dame die **Schneiderei** erlernen? Offert. unter O. 6351 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Junges Mädchen
aus guter Familie sucht zum 1. 4. cr. Stellung **zur Erlernung des Haushalts.** (Gut bevorzugt.) Off. erb. unt. C. 15141 an d. Geschäftsst. d. Z.

Offene Stellen

Zu sogleich unverh., ev. **Landwirt,** i. mittl. Jahren, als 15186
Beamter
z. Leitung d. Wirtsch.-Betriebes nach gegeb. Disposition, f. größer. Gut gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbittet **Temme,** Węgrowo p. Grudziądz.

Hilfs-Schweizer
sofort oder v. 1. April gegen hohe Vergütung ges. Meldungen erb.
J. Krosz,
Oberschweizer,
Strzeszyn, poczta Złotniki, 15138
Poznań-Zachód.

Zur Leitung meiner 10 To.-Mühle suche tüchtigen, ledigen **Müllermeister** erste Kraft und einen **Maschinenheizer.** Stellg. angen. u. dauernd. Stat. im Hause. Off. m. Zeugn. u. Gehaltsang. richten unt. F. 6211 a. d. Gst. d. Ztg.

Gesucht
Tapeziere
als auch **Angelernte. Möbel-Geschäft,** Sienkiewicza 44. 6378

Feld- u. Waldwärter, verh., für Feld- und Forstschutz, mit Kenntniss. i. Forstkultur u. Saatkamp., z. sogleich gesucht. 15187
Gutsverwalt. Węgrowo p. Grudziądz.

Wir vergeben für das ganze Gebiet **Großpolens, Pommerellens und Oberschlesiens** unsere 15153

General-Vertretung,

welche den Alleinvertrieb unserer erstklassigen **Feuerlöschapparate** (mit **trockener** Löschmasse) zu übernehmen hätte. Herren oder Firmen, die Kaution in Höhe von mindestens $^1/_2$ Milliarde Mkp. stellen können, für welche wir das Zehnfache an Waren kreditieren, wollen sich melden.

R. J. Schulz, Poznań I, Rybaki 7/8.

Reisende
für Pommerellen und Posen gegen Provision gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die bei **Kolonialwarengesch. u. Drogerien** gut eingeführt sind u. Erfolge nachweisen können.
Persil, Bartosza Głowackiego 12.

Für eine 10000 Morgen große Privatforst (Bezirk Bydgoszcz) wird zum 1. Juli cr. evtl. früher ein durchaus erfahrener
Oberförster
gesucht. Bewerber müssen polnische Staatsangehörige sein. Akademisch gebildete Herren werden bevorzugt. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Bild unter B. 15116 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche per 1. April einen 15111
Sägewerks-verwalter
f. mein zweigattriges Sägewerk i. **Skarszewy** der firm ist im Einschnitt und Ausnutzung d. Rundholzes, Sortierung und Vermessung, energisch und fleißig, möglichst der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, jed. nicht Bedingung. Angebot mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Referenzen an
Victor Meyer, Danzig-Langfuhr,
Steffensweg 30.

Rockschneider, Paletotschneider
für feinste Maßarbeit auch außer dem Hause stellt ein
Waldemar Mühlstein
Gdańska Nr. 150. 15203 **Fernruf 1355.**

Konfektions-Schneider
für große Stücke gesucht. 15205
Fabryka konfekcji męskiej „Industria",
Bydgoszcz, ul. Kujawska Nr. 105/106.
Meldungen von 9—4.

Jungen
Müller
auch Windmüller, der sich auf Wassermühle vervollkommnen will, stellt sofort ein 6326
E. Fenske, Radzicz,
pow. Wyrzysk.

Lehrlinge
zur gründl. Erlernung der Steinmetzerei und Bildhauerei stellt ein gegen Kostgeld oder Verpflegung 2449
G. Wodsack, Steinmetzmeister, **Dworcowa 79.**

Molkereilehrling,
Sohn achtbarer Eltern, sucht unter günstigen Bedingungen
Reimann, 15085
Molkerei Malken,
pow. Brodnica.

Ein guter Junge
12 bis 15 J. alt, evtl. auch Waise, bei Zufriedenheit auf mehr. Jahre z. leicht. Arbeit aufs Land gesucht.
R. Richert, Mochle,
p. Tryszczyn, 6319
pow. Bydgoszcz.

Einen Lehrling mit gt. Schulkenntn. stellt sofort ein **O. Heinze, Krusza-Duchowna** (Lindental) b. Inowrocław.

✚

Dame für Stenogr. u. Schreibmasch., die ein gut. Poln. u. a. deutsch spricht, bei hoh. Geh. sof. evtl. spät. ges.
Gebr. Schlieper,
Gdańska 99. 15202

✚

Kindergärtnerin
(am liebsten Fröblerin) evangelisch, aus guter Familie, äußerst gewissenhaft und erfahr., zu $2^1/_2$ jährig. Knaben f. Landhaushalt nahe der Stadt ges. Schneidern der Kindergarderobe Beding. Keine Hausarbeit. Angebote mit Referenzen unter D. 15156 an die Gschst. dieser Zeitung erbeten.

Einf., zuverl. Frau od. **älteres Mädchen** zur Pflege eines alten Herrn auf Gutshaushalt ges. Mit Wirtschaftsführ. sonst nichts zu tun. Offert. unter R. 6342 an d. Gst. d. Z.

✚

Kinderfräulein
die ein gutes Polnisch. u. auch deutsch spricht, sucht sofort 15200
E. Schlieper,
Gdańska 99.

✚

Perfekte
Stepperinnen u. Näherinnen
d. das Schäftesteppen erlernen wollen, könn. sich melden bei 15204
Julius Brilles
Tow. Akc.

Binderin, Lehr- und Laufmädchen
können eintreten. 15059
Blumengesch. Długa 41.

Büfettfräulein
poln. u. deutsch sprechd., möglichst schon in größ. gut. Hause tätig gewes., kann baldigst eintreten.
Hotel Königl. Hof,
Grudziądz. 15146

Aeltere, alleinstehende Frau als
Wirtschafterin
für einen frauenlosen Haushalt, für eine Molkerei gesucht. Meldungen an **Wachholz, Molkerei Lowinek,** pow. Swiecie. 6339

Gesucht zum 1. April oder später tüchtiges
Küchenmädchen
und besseres, evangl.
Mädchen
zu zwei größeren Kindern. Instandhaltung der Kindergarderobe und etwas Hausarb. erwünscht. Angeb. m. Zeugnisabschrift. und Lohnford. an 15159
Frau E. Wehr,
Wieszczyc, p. Kesowo,
pow. Tuchola.

Suche zum Gäste bedienen für einige Std. des Tages v. 1. 4. 24 ordentliches, sauberes
Mädchen.
Plätten u. etw. nähen erwünscht. 6357
Restaurant **Beidatsch,** Brbg., Danzigerstr. 28.

Tüchtiges, ordentl. Mädchen
z. 1. 4. 24 für Kind u. Hausarb. gesucht. 15178
Frau Agnes Hoffmann,
Sniadeckich 7.

Gesucht zum 1. April bei hohem Gehalt gewandtes erstes 15184
Stubenmädchen
das plätten und servieren kann.
Frau Dora Hasbach,
Hermanowo
bei Starogard.

Einfaches jung. **Mädchen,** arbeitsfreudig, z. Erlernung d. Wirtsch. gesucht **Klettner, Małe Łniska,** p. Niewałd. 15189

Junges Mädchen,
welches die Küche erlernen will, k. s. meld.
Restaurant **Beidatsch,** Brbg., Danzigerstr. 28.
6365

Ein sauberes
Dienstmädchen
das kochen kann, wird vom 1. 4. gesucht. 1507
Blumengesch. Długa 41.

Ordentliches
Dienstmädchen
wird für d. ganz. Tag für dauernd ges. 6328
Piotra Skargi 10,
2 Tr., links.

Dienstmädchen
fleißig, ehrlich, sauber, poln. sprech., das Lust hätte, später mit aufs Land zu kommen, zum 1. April ges. Vorst. zw. 2-4 nachm. **Bydgoszcz,** Błonia 8, III, r. 6363

An- u. Verkäufe

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie s. vertrauensvoll an **E. Ruszkowski,** Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl., Herm.-Frankeit. 1a. Tel. 885 2230

Geschäfts-haus
mit 3 Läden, dreietagiger Fabr., Pferdestall u. Garten, in guter Lage in Grudziądz, zu vk. Zu erfr. b. **Menzel,** Warmińskiego 2. 5935

Tausche
Hausgrundstück
in **Flatow** mit einem in **Bydgoszcz.** Zu erfr. 6372 **Kujawska 73.**

Gesucht zwecks Kauf oder Pacht ein
Grundstück
geeignet für **Kohlenlag.** und **Baumaterialien,** mögl. mit Bahnanschl. Eil. Offert. unt. **4624** an **C. B. „Expreß",** Jagiellońska 70. 6379

Tausche mein **Rentengrundst.,** 56 Mrg., geg. ein ähnl. in Deutschland. Off. u. P. 6354 an die Geschst. d. Ztg.

2 Pferde
mittelstark, zugfest, oh. Fehler, sofort verkäuflich. 14990
F. Wodtke,
Internationale Transporte **Bydgoszcz,** ul. Gdańska 131/2.

1 hochtrag. Kuh
verk. **Paul Michaelis, Zielonka,** p. Bydgoszcz.
6353

Jagdhunde
drahthaarig, $^1/_2$ Jahr alt, von sehr leistungsfähigen Eltern, gibt billigst ab 15161
Dom. Nowe, Pomorze.

Zwecks Bildung einer eigenen Musik-Kapelle werden gut erhaltene
Musik-instrumente
gekauft vom 6352
Kriegsinvalidenverbd. ul. Warszawska 16.

Nähmaschine (Rundsch.) u. **Knopfl.-Nähmasch.** zu verkaufen 6365
Pomorska 58, I, lks.

Klub-Garnitur 6335
(Gobelin, neu) bill. z. vrk.
Sienkiewicza 21, Hof.

Zu verkauf.: 1 **Unter-**, 1 **Oberbett,** 6 **Weingl.,** 12 **neue Servietten.** 6371
Sienkiewicza 48, pt., lks.

Gold Silber **Brillanten,** 2184
kauft **B. Grawunder**
Bahnhofstr. 20.

Eine gutgehende

Drogen-Handlung

zu kaufen gesucht. 15195

Gefl. Offerten mit Angabe der Waren-Vorräte und des Preises, einschließlich der Waren und ohne dieselben zu richten an **„Par",** Polska Agencja Reklamy, Tow. Akc., Dworcowa 18, unt. **„Drogerie".**

Gut erhaltene 15117
kompl. Mühleneinrichtung
mit Zwillingsturbine, zwei Walzenstühlen, zwei Mahlgängen, Reinigungs- und Sichtmaschinen, Riemen, Riemenscheiben, Transmissionen usw. sofort oder später im ganzen zu verkaufen. Anmeldungen zur Besichtigung sind zu richten an das
Rentamt Runowo, Post Runowo Krajeńskie, Kreis Wirsitz.
Daselbst ist auch ein fast neuer 60 PS
Siemens-Schuckert-Drehstrom-Motor
zu verkaufen.

Eine Windturbine
Fabrikat: Th. Reuter & Schumann; Patent: Serensen, Kiel; aus starkem Winkeleisen, Rose $9^3/_4$ Meter Durchmesser, 8—10 Pferdekr., ist sofort zu verkaufen. 15132
Besitzer **Reinhold Geske, Bęperzyn,** b. Więcbork (Pomorze).

Saat- und Eß-Kartoffeln
kaufe waggonweise. 15127
F. Dąbrowski,
Dworcowa 66. Telefon 19.
Filialen
Konitz und Tuchel.

Jede Art Alt- Gold Silber kaufe
f. eigene Verarbeitg. zu höchst. Tagespreisen.
St. Knyciński,
dawn. Fa. 2185
„CHRONOS",
Stary Rynek 21. Tel. 856
Trauringe u. Uhren engros

Gut erhaltenes
Damenrad
zu kaufen gesucht. 15209
Grochowski,
Trzecewiec b. Kotomierz

2 noch gt. erh. **Herren-Fahrräder** z. verk. bei **W. Wiese,** Wierzchucin-Krainskie, fr. Hohenfelde, pow. Bydgoszcz.
6358

Kinderwagen
täglich n. Ware, empf. **Prenß,** Chocimska 16, (Privatwohnung).

Zu verkaufen:
Eine betriebsfähige Benzin-Waschmaschine
mit elektrisch. Antrieb,
2 Handwagen.
Hurtownia Kapeluszy
Leo Kamnitzer,
Dworcowa 92. 15206

Maschine z. Auslesen von Kartoffeln sow. eine alte **Britschke** zu verk. **Czubinow, Miasteczko-Wolsko.**
6198

Elektr. Brutapparat, einmal gebr., Umst. h. zu verkaufen. Off. u. S. 6359 a. d. Gst. d. Ztg.

Stauchmaschine
wenig gebraucht, steht zum Verkauf. 6330
Paul Riese, Białośliwie

Frauenhaar
kauft 2189
Haargeschäft Puppenklinik
Bydgoszcz. Dworc. 15.

✚

Hafer
kaufen für eigenen Bedarf **oder tauschen** gegen 15201
Teer
oder andere Baumaterialien.
Gebr. Schlieper,
Gdańska 99.

✚

Gegen Kasse kaufen höchstzahlend 15121
Roggen Weizen
in jeder Menge. Füllsäcke stellen
Schweizerhof,
Sp. z o. o., Bromberg
Telefon 254.

Schmutzwolle Speise-kartoffeln und Flocken 15112
kauft **E. O. Bötzmeyer,** Danzig — Getreide, Fleischergasse 71.

Wohnungen

Suche Wohnung
von 4—5 Zimm. v. sof. od. spät. Mietpreis nach Vereinb. Off. erb. u. H. 6241 a. d. Gst. d. Bl.

Moderne 3-4-Zim.-Wohnung Nähe Danzigerstr. ges. Preis n. Vereinb. Off. u. N. 6381 a. d. Gst. d. Ztg.

1-2 Büroräume m. Telefonanschluß
sofort gesucht. 15197
Gefl. Angebote unter 915 an d. **Annoncenbüro „Par",** Dworcowa 18.

Geschäfts-räume
für Maschinen-Großhandlung evtl. mit Lager, in guter Lage Zentrum sofort gesucht. Angebote unt. 308/1 an „Par", Dworcowa 18.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
sofort gesucht. 2012
C. B. „Expreß",
Jagiellońska 70.

Schneiderin
sucht möbl. Zimmer m. eig. Eing. Off. unt. U. 6197 an d. Gst. d. Z.

Akademisch gebildet. Beamter sucht von sofort **elegant möbl. Zimmer.** Offert. unt. Nr. 4628 an **C. B. „Expreß",** Jagiellońska 70.
6377

Möbl. Zimmer
für zwei Bankbeamte v. sof. ges. Off. erb. unt. Z. 6373 a. d. Gst. d. Ztg.

Sonniges Zimmer
m. 2 Bett. ist von sofort an 1 bis 2 Damen od. 2 Kinder vom Lande zu vermiet. Zu erfrag. in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zim. m. 3 Betten v. 1. 4. z. verm. **Piechocki, Grudziądzka (Jakobstraße) 11.** 6366

Aeltere Dame oder **Fräulein** mit eigener Wäsche kann sich meld. a. **Mitbewohnerin** b. ein. Witwe vom 1. April

1 **schwarz. Mantel** gut erhalt., zu verkauf. **Pomorska 16,** II r.

Pensionen

Schulkind oder junges **Mädchen,** welches hier etwas erlernen will, findet gute **Pension** b. alleinst. Dame. Off. u. S. 6264 an d. Gst. d. Z.

Alle Postanstalten

in Posen und Pommerellen nehmen noch **Bestellungen** auf die

Deutsche Rundschau

an. Wir bitten unsere Leser, das Blatt **sofort** zu bestellen.

Abonnementspreis für April 5 616 000 M. einschließlich Postgebühr.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 25. März.

Unstimmigkeiten in den amtlichen Feiertagsbestimmungen,

also in den Anordnungen, ob dieser oder jener katholisch-kirchliche Feiertag auch gesetzlicher Feiertag sein solle, sind hierzulande bekanntlich seit Jahr und Tag keine Seltenheit. So galt in dem einen Landesteil der oder jener kirchliche Festtag nur als solcher, in anderen Gebieten gleichzeitig auch als gesetzlicher Feiertag. Auch der heutige kirchliche Feiertag Mariä Verkündigung ist der doppelten Ausdeutung nicht entgangen. So meldeten pommerellische Blätter in Graudenz und Dirschau unter Berufung auf amtliche Stellen, der 25. März gelte auch als gesetzlicher Feiertag, während dieselben Blätter, ebenfalls wieder nach amtlichen Mitteilungen, in ihren gestern erschienenen Nummern erklärten, der heutige Dienstag sei kein gesetzlicher Feiertag. — Wir haben gestern sowohl für Großpolen (Wojewodschaft Posen) wie auch für Pommerellen die zutreffende Meldung gebracht, daß Mariä Verkündigung kein gesetzlicher Feiertag sei. — Immerhin scheinen auch hier Unstimmigkeiten obzuwalten, wovon ein eigenartiger Fall Zeugnis ablegt. Im Gebäude der ehemaligen Kaiserschule sind zwei verschiedene Lehranstalten untergebracht, eine polnisch-katholische und eine deutsch-evangelische Volksschule. Die erstere hat heute Unterricht, die zweite hat schulfrei. Dadurch ist also das eigentümliche Ergebnis erzielt, daß die katholische Schule den kirchlichen Feiertag nicht durch Ausfall des Unterrichts begeht, während die evangelische Anstalt am katholischen Feiertage frei hat. —

Es wäre allmählich wirklich an der Zeit, einheitliche Bestimmungen über die Feiertagsregelung zu treffen, zumal es sich dabei um eine Angelegenheit handelt, die tief in das ganze wirtschaftliche Leben eingreift. Zwar war schon öfter, zuletzt noch vor kurzem, die Rede von einer „Stabilisierung" der gesetzlichen Feiertage, aber endgültig gelöst ist die Frage bis heute noch nicht.

---

§ **Verband deutscher Handwerker.** Zwecks Gründung einer Ortsgruppe Lochowo im Verbande deutscher Handwerker hatten sich am Sonntag dort 18 Handwerksmeister im Lokal des Herrn Bettin versammelt. Der Verbandsvorsitzende Steinsetzmeister Kleinitz, Bromberg, gab in großen Zügen über Aufgaben und Ziele des Verbandes Aufschluß und empfahl die Gründung einer Ortsgruppe, und der Vorsitzende des Bezirksverbandes Bromberg Ofensetzmeister Tschörner, Prinzenthal, betonte die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses. Darauf wurde die Gründung der Ortsgruppe Lochowo von sämtlichen anwesenden Handwerksmeistern vollzogen und sofort der Vorstand gewählt. Tischlermeister Otto Melchert übernahm als erster Obmann die Leitung der Gruppe. Die Beiträge wurden auf einen Złoty vierteljährlich festgesetzt. An den Verbandstagungen am 5. bis 7. April in Bromberg wird die neue Gruppe auch teilnehmen. — Mit einem Dank an die Bromberger Handwerksmeister für ihr Erscheinen wurde die Sitzung geschlossen.

§ **Kraftwagenverkehr zwischen Deutschland und Polen.** Für den Durchgangsverkehr mit Kraftwagen zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland gilt folgendes: Deutsche Kraftwagen mit internationalem Fahrausweis können, da Polen dem internationalen Abkommen über den Verkehr mit Kraftwagen vom 11. 10. 1909 beigetreten ist, alle für polnische Kraftwagen freigegebenen öffentlichen Wege benutzen. Deutsche Kraftwagen ohne internationalen Fahrausweis dürfen nur die auf Grund des Artikels 75 des Abkommens zwischen Deutschland, Polen und der Freien Stadt Danzig über den freien Durchgangsverkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland vom 21. April 1921 bestimmten Straßen nach den in diesem Abkommen getroffenen Bestimmungen benutzen, und zwar 1. Schlochau—Konitz—Pr. Stargard—Marienburg; 2. Schneidemühl—Schmilau—Wirsitz—Nakel—Bromberg—Fordon, Thorn—Schönsee—Strasburg—Samplawa—Dt. Eylau; 3. Schwiebus—Neustadt b. Pinne—Poser—Thorn—Schönsee—Neumark—Samplawa—Dt. Eylau, 4. Freyhod—Zduny—Wreschen—Gnesen—Thorn—Neumark—Dt. Eylau.

§ **Bekommen wir eine „Sommerzeit"?** — Gemeint ist diesmal nicht eine Witterung für die nächsten Monate, die das Zeugnis sommerlich verdient, sondern die während mehrerer Jahre durchgeführte Anordnung, durch Voranstellen der Uhrzeit um eine Stunde die Tagesdauer um die gleiche Zeitspanne zu verlängern. In den beiden letzten Jahren wurde von dieser Einrichtung in Polen (und auch in Deutschland) kein Gebrauch gemacht. Wie es in diesem Jahre gehalten werden soll, ist noch nicht bestimmt. Immerhin verdient es verzeichnet zu werden, daß Frankreich, Belgien und Holland bereits endgültig die Einführung der Sommerzeit ab 30. März festgesetzt haben und daß England diesem Beispiel am 13. April folgen wird. In Deutschland sind entsprechende Anträge in Vorbereitung, und so besteht immerhin die Möglichkeit, daß auch Polen sich zur Einführung der „Sommerzeit" entschließen könnte.

§ **Anmeldung von Wagen, Motorrädern usw.** Wir verweisen auf die heutige Bekanntmachung betr. Anmeldung von Wagen, Motorrädern usw.

§ **Miljonówka.** In der letzten Ziehung gewann die Nummer 2 739 598.

§ **Diebstähle.** In der Brückenstraße (Mostowa) 2 hatte das Dienstmädchen Apollonia Sporna ihre Herrschaft bestohlen. Ein Teil der Sachen wurde noch bei ihr vorgefunden. — Im Hause Kirchenstraße (Kościelna) 9 wurde Wäsche im Wert von 350 Millionen gestohlen.

§ **Festgenommen** wurden gestern 2 Betrunkene, 3 Sittendirnen und ein Fürsorgezögling.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Bromberg Ost. Mittwoch, 26. 3., Generalversammlung. — Anfang pünktlich 8 Uhr. (6348

Verb. dtsch. Industrieller u. Kaufleute, Ortsgruppe Bromberg. Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, Vollversammlung im Zivilkasino. (15082

D. G. f. K. u. W. Freitag, den 28. März, Lichtbildervortrag: Paul Abramowski-Danzig: „Deutsche Maler der Romantik". (15177

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Morgen (Mittwoch), zum 2. Male das Lustspiel „Das Jubiläum". Wieder einmal ein gutes Theaterstück, bei dem man von innen heraus schmunzeln und lachen kann! — Der nächste Spieltag ist erst wieder der Sonntag. (15218

* * *

* **Inowrocław, 24. März.** Vom 25. d. M. ab wird der Verkehr der elektrischen Straßenbahn auf der Linie Markt—Bahnhof wieder aufgenommen. Für Fahrten werden erhoben am Tage: von Erwachsenen 300 000 M., von Kindern und Schülern der öffentlichen Schulen 150 000 M., von 9 Uhr abends von jedem Passagier ohne Unterschied des Alters 500 000 M.

* **Kempen** (Kępno), 23. März. Am heutigen Sonntag fand in Sosnia die Einführung des neugewählten Pfarrers Mathias aus Nakel durch den Superintendenten der Diözese statt.

* **Lissa** (Leszno), 24. März. Die Folgen der neuen Schilder- und Reklamesteuer, welche in der Mittwoch-Stadtverordnetensitzung beschlossen wurde, sind recht eigentümliche und auch beschämende. Auf dem Markt und allen Straßen sieht man die Maler und andere Personen damit beschäftigt, die Schilder abzunehmen und an den Häusern befindliche zu überstreichen. Unser Straßenbild bekommt einen trostlosen Anblick, denn gerade die schwarze Farbe wird zum Überpinseln der Geschäftsfirmen bevorzugt. Der Verschönerungsverein zieht Beiträge ein, um unsere Anlagen und Promenaden in Ordnung halten zu können und es haben sich auch alle Geschäftsinhaber und Gewerbetreibende an den Zahlungen beteiligt; andererseits gibt es jetzt eine derartige Verschandelung unseres Straßenbildes durch unzweckmäßige Steuerforderungen.

* **Ostrowo** (Ostrów), 23. März. Ein weißer Uhu wurde kürzlich von einem Förster in den Ostrowoer Wäldern geschossen. Das im Osten selten anzutreffende Tier wurde der Privatsammlung des Fürsten Radziwill zugewiesen. Es handelt sich um eine Bergeule, die nur in Gebirgsgegenden zu Hause ist und in die Tiefebene nur durch Irrflüge verschlagen wird.

* **Posen** (Poznań), 24. März. Sonnabend mittag wurden die Bewohner eines Hauses in der ul. Małeckiego (fr. Prinzenstraße) durch die Tatsache überrascht, daß in den auf den halben Treppen belegenen, mithin von außen her leicht zugänglichen Aborten die bleiernen Klosettröhren von Dieben kunstgerecht abgeschraubt und gestohlen worden waren. Besonders überrascht der Umstand, daß die „Herren" Diebe ihre Tätigkeit ungeniert zu einer Zeit ausgeübt hatten, in der in dem Hause ein ganz ungewöhnlich reger Verkehr herrschte. Sie hatten die Türen, die natürlich wie alle derartigen nur mit Schnappschlössern versehen sind, mit einem Dietrich geöffnet und sich dann an die Arbeit gemacht, obwohl sie ständig Gefahr liefen, von einem Hausbewohner überrascht zu werden. — Weiter wurden vorgestern aus dem Keller des Hauses ul. Wrocławska Nr. 19 (fr. Breslauer Straße) Wasserleitungsröhren in bedeutendem Werte gestohlen.

Verlangen Sie überall

auf der Reise, im Hotel, im Restaurant, im Café und auf den Bahnhöfen die

Deutsche Rundschau.

Handels-Rundschau.

Die Bilanz der polnischen Landesdarlehnskasse (P. K. K. P.) vom 29. Februar zeigt ein weiteres Anwachsen der Vorräte an Edelmetallen und ausländischen Valuten, die in der letzten Dekade um 6 Millionen Goldmark gestiegen sind. Die Banknotenemission ist ebenfalls weiter gestiegen, allerdings ausschließlich durch den Ankauf von Auslandsvaluten. Das Wechselportefeuille in Polenmark wurde verringert, und zwar von 24,4 Billionen auf 11,9 Billionen Mp., während das Wechselportefeuille in Złoty von 9,5 auf 30,6 Millionen Złoty gestiegen ist. Die Aktivposten der Landesdarlehnskasse sind folgende: Edelmetalle und ausländische Münzen 87 915 000 Goldmark, Auslandsvaluten 19 334 974 266 000 Mp., Guthaben im Auslande 172 626 128 765 000 Mp., Wechselportefeuille 67 216 289 679 000 Mp., Termin- und Warenkredite 83 829 440 534 000 Mp., Staatsschuld (die gegen die vorige Dekade unverändert geblieben ist) 291,7 Trillionen. Das Passivum besteht aus dem Geldumlauf von 328 913 418 744 000 Mp., aus Girorechnungen u. a. Zahlungsverbindlichkeiten von 135 249 115 385 000 Mp. und aus den Tratten in Höhe von 8 139 619 108 000 Mp.

Der Handelsverkehr zwischen Polen und der Ukraine, der vor einiger Zeit auf eine amtliche Verfügung hin vollständig eingestellt worden war, ist nunmehr wiederum aufgenommen worden. Deklarationen zur Warenausfuhr nach der Ukraine werden von den polnischen Zollbehörden wieder angenommen.

Ausfuhrverbot für Kalbsfelle. Seinerzeit haben die Rohlederexporteure beim Handelsministerium um Gestattung des Exports von 3,5 Millionen gegerbten Kalbsfellen ersucht. Da der Export einer so großen Menge das ganze Land von Kalbsleder berauben würde und hierdurch eine bedeutende Verteuerung dieses Artikels eintreten müßte, hat der Handelsminister keine Ausfuhrbewilligung erteilt, sondern nur gestattet, durch eine näher bezeichnete Grenzstation Kalbsleder im rohen Zustande in einer Menge von 150 000 Kg. auszuführen.

Rückgang der Einfuhr spanischer Erze nach Polnisch-Oberschlesien. Die Einfuhr spanischer Eisenerze für ostoberschlesische Hütten, die sonst im Durchschnitt gegen 2000 To. monatlich betrug, ist, wie der „Deutsche Handelsdienst" berichtet, in den verflossenen Monaten erheblich zurückgegangen. Dagegen sind jugoslawische Eisenerze weit reichlicher als bisher nach Ostoberschlesien eingeführt worden.

Die Ausfuhr von russischem Brotgetreide, die in jüngster Zeit aus Gründen der heimischen Ernährungspolitik eine starke Einschränkung erfahren hat, soll, nach einer Meldung der „Torgowo Promyschlennaja Gazjeta", durch Ausfuhr größerer Mengen von Mais ersetzt werden, um dadurch die in der Handelsbilanz entstehende Lücke wieder etwas zu füllen.

Geldmarkt.

Valorisationsfrank für den 25. März: 1 800 000 Mp.

Die polnische Mark am 24. März. Die Notierungen sind ausgeblieben.

Warschauer Börse vom 24. März. Schecks und Umsätze: Belgien 410 000—405 000, Holland 3 433 500, London 40 150 000 bis 39 850 000, Neuyork 9 350 000—9 300 000, Paris 516 000—508 000, Prag 271 050—264 000, Schweiz 1 615 000—1 606 000, Wien 132,10—131,00, Italien 404 500—402 150, Goldfrank 1 800 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 9 350 000 bis 9 300 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 24. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,618 Geld, 0,622 Brief. Banknoten: 100 Rentenmark 131,919 Geld, 132,581 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,636 Geld, 0,639 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 131,914 Geld, 132,581 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,8055 Geld, 5,8345 Brief, Holland 100 Gulden 214,58 Geld, 216,67 Brief, Zürich 100 Franken 100,35 Geld, 100,95 Brief, Warschau 1 Million Pm. 0,618 Geld, 0,622 Brief.

Züricher Börse. Die Notierungen sind heute ausgeblieben.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 24. März		In Billionen 22. März	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	155.61	156.39	155.61	156.39
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.405	1.415	1.405	1.415
Brüssel-Antw. 100 Frc.	18.55	18.65	17.56	17.64
Christiania . . 100 Kr.	57.85	58.15	57.85	58.15
Kopenhagen . . 100 Kr.	65.83	66.17	65.59	65.91
Stockholm . . . 100 Kr.	110.92	111.48	110.72	111.28
Helsingfors 100 finn M.	10.57	10.63	10.57	10.63
Italien . . . . 100 Lira	18.25	18.35	18.05	18.15
London . . 1 Pfd. Strl.	18.055	18.145	18.055	18.145
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . . . 100 Frc.	23.54	23.66	22.14	22.26
Schweiz . . . . 100 Frc.	72.72	72.98	72.72	72.98
Spanien . . . 100 Pes.	54.61	54.89	54.61	54.89
Lissabon . . 100 Escudo	12.96	13.04	12.96	13.04
Japan . . . . . . 1 Yen	1.755	1.765	1.755	1.765
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.475	0.485	0.455	0.465
Wien . . . . 100 000 Kr.	6.08	6.12	6.08	6.12
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.21	12.29	12.21	12.29
Jugoslavien 100 Dinar	5.48	5.52	5.48	5.52
Budapest . . 100 000 Kr.	6.38	6.42	5.98	6.02
Sofia . . . . . 100 Leva	3.19	3.21	3.14	3.16
Danzig . . . 100 Gulden	72.21	72.59	72.21	72.59

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 2 191 000, 1 Silbermark 870 000, 1 Dollar, große Scheine 9 240 000, kleine 9 144 000, Sterling 39 450 000, franz. Franken 485 000, Schweizer Franken 1 585 000, Złoty, Serie 2a 1 400 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 24. März. (Notierungen in 1000 Prozent.) Bankaktien: Bank Przemysłowców 1. bis 2. Em. 825. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 2200. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 750. Bank M. Stadthagen, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 1000. — Industrieaktien: R. Barcikowski 1.—6. Em. 145. Centrala Rolników 1.—7. Em. 80. Centrala Drzewna 1.—2. Em. 150. Centrala Skór 1.—5. Em. 725—750. Goplana 1.—3. Em. 475—500. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 150—160. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 1100. Hurtownia Związkowa 1.—5. Em. 30. Herzfeld-Viktorius 1. bis 3. Em. 1500—1600. Iskra 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 500. Konserwy Mięsne w Bydgoszczy 1.—3. Em. 900. Len w Toruniu 350. Marynin Zakł. ogrodn. w Warszawie 140. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 22 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. 9300—9400. Młyn Poznański 1.—4. Em. 360. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 330. Mlynotwórnia 1.—5. Em. 250—260. Płótno 1.—3. Em. 165. Piechcin, Fabryka Wapna i Cementu 1200—1150. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 465—460. Tartak we Wrześni 1.—2. Em. 30. Tkanina 1.—4. Em. 120. Tri 1.—3. Em. 1400. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 2500. Waggon, Ostrowo, 1.—4. Em. 850—900. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 4500. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 85—80. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 270—280. Wyroby Ceramiczne 1.—2. Em. Krot. 500. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 400. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 24. März. (Die Großhandelspreise verstehen sich für **100 Kilogr. = Doppelzentner** bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 34 000 000—38 000 000 M., Roggen 19 000 000—21 000 000 Mark, Gerste 18 000 000 M., Braugerste 18 000 000—24 000 000 Mark, Hafer 21 000 000—22 500 000 M., Roggenmehl 32 500 000—37 000 000 Mark, Weizenmehl 66 000 000—70 000 000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 12 500 000 M., Weizenkleie 14 500 000 Mark, Peluschken 15 000 000—17 000 000 M., Serradella 15 000 000 bis 16 000 000 M., Wicken 14 000 000—16 000 000 M., Felderbsen 22 000 000—28 000 000 Mark, Viktoria-Erbsen 55 000 000—70 000 000 M., blaue Lupinen 11 000 000—13 000 000 M., gelbe Lupinen 12 000 000 bis 16 000 000 M., roter Klee 120 000 000—200 000 000 M., weißer Klee 210 000 000 bis 330 000 000 Mark, Buchweizen —,— bis —,— Mark, Eßkartoffeln 5 200 000—5 300 000 M., Fabrikkartoffeln 4 500 000—4 800 000 M.

Tendenz: ruhig. Die Marktlage blieb unverändert.

Danziger Getreidenotierung vom 24. März. (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Weizen 11, Roggen 6,95—7,00, Gerste 7,20—7,30, Hafer 7,20—7,30 Gulden.

Berliner Produktenbericht vom 24. März. Amtliche Produktennotierungen für 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märkischer 165 bis 171, matt, Roggen märkischer 132—136, pommerscher 127—132, westpreußischer 126—129, matt, Sommergerste 164—186, Futtergerste 148 bis 158, geschäftslos, Hafer märkischer 114—122, westpreußischer 112 bis 114, still, Weizenmehl für 100 Kg. brutto einschl. Sack in Mark frei Berlin 24,50—26,75, ruhig, Roggenmehl 21—23,25, ruhig, Weizenkleie 11, stetig, Roggenkleie 8,60, stetig, Raps 3,20, fest, Leinsaat 4,10—4,15, stetig, Viktoriaerbsen 27—28, kleine Speiseerbsen 16—17, Futtererbsen 14—14,50, Peluschken 12—13, Ackerbohnen 16 bis 17, Wicken 14—14,50, blaue Lupinen 12,50—13, gelbe Lupinen 15,50—16,50, Serradelle 14—15, Rapskuchen 11,60—11,80, Leinkuchen 22—25, Trockenschnitzel prompt 9,20, Zuckerschnitzel 17—22, Torfmelasse 8,20—8,40, Kartoffelflocken 19,25—19,50.

Holzmarkt.

Vom Bromberger Holzmarkt. Die Situation ist unverändert; die Umsätze mittel. Es wurden folgende Preise in Millionen Pm. je Festmeter loko Bromberg genannt: Kiefernrundholz 28; Eichenrundholz 38; kiefernes Tischlermaterial 93; Kantholz 92; Schalbretter 81; eichenes Tischlermaterial 96; Bauware 82 je Festmeter.

Vom Posener und pommerellischen Holzmarkt. Auf den Mitte März stattgefundenen Lizitationen und Submissionen in den staatlichen Oberförstereien wurden für div. Holzsorten folgende Durchschnittspreise erzielt: Eichenrundholz „A" 3. Kl. 88,3 Millionen loko Wald, 4. Kl. 62,5 Mill.; Eiche „B" 3. Kl. 58 Mill., 4. Kl. 53 Mill., 5. Kl. 42 Mill., Kiefernrundholz 1. Kl. 47—64 Mill., 2. Kl. 31—47 Mill., 3. Kl. 22—34 Mill., 4. Kl. 18—23,5 Mill., Fichte 1. Kl. 48—51 Mill.; Brennmaterial: Kiefer, Scheitholz 29,6 Mill., Kloben 26 Mill., Stubben 11 Mill., Äste 1. Kl. 9,6—10,8 Millionen loko Wald.

Vom Grodnoer Holzmarkt. Eine kleine Belebung des Grodnoer Holzmarktes ist zu bemerken besonders für Holzmaterial, das durch Ostpreußen geht. Es wurden folgende Durchschnittspreise erzielt: Bretter (Material vom Stockende) 80—86 Goldfr. franko Grenze, Kantholz 40—41 Goldfr., Schalbretter 30—35 Goldfr. Brennholz in Scheiten erreichte einen Preis von 12 Goldfr. je Raummeter loko Waggon.

Materialienmarkt.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 24. März. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,22 bis 1,24, Originalhüttenweichblei 0,67—0,69, Hüttenrohzink (im freien Verkehr) 0,65—0,67, Remalted Plattenzink 0,59—0,61, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,10, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Prozent) 2,20, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 5,35—5,40, Hüttenzinn (mind. 99 Prozent) 5,20 bis 5,25, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,30—2,40, Antimon (Regulus) 0,95—1,00, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 93,00—94,00.

Bank H. Pfotenhauer

Kom.-Ges. auf Aktien. Telefon 6551/4, 3562.

Danzig, Dominikswall 13. 2219

Erledigung sämtl. Bankaufträge.

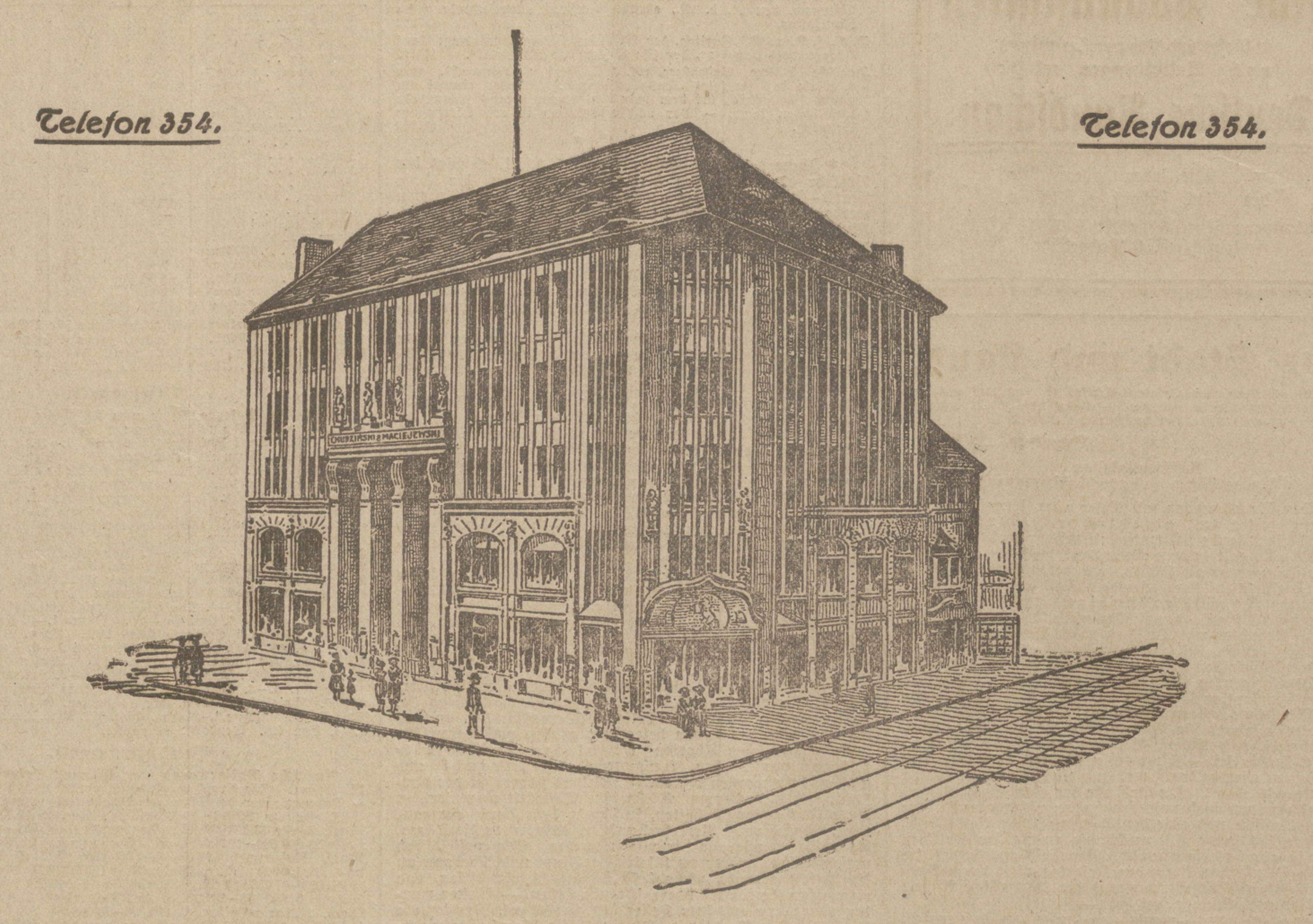
Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 24. März 1924 in Krakau + 0,46 (0,80), Zawichost + 2,07 (1,87), Warschau 2,23 (2,32), Plock 1,74 (1,73), Thorn 1,89 (2,03), Fordon 1,27 (1,42), Culm 2,99 (3,45), Graudenz 2,18 (2,34), Kurzebrak 2,06 (2,21), Montau 1,45 (1,58), Pieckel 1,47 (1,62), Dirschau 1,50 (1,71), Einlage 2,28 (2,20), Schiewenhorst 2,40 (2,30) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Telefon 354. Telefon 354.



Die

Eröffnung

der Frühjahrs-Sommer-Saison beginnt am **Sonnabend, d. 29. März.**

Am Sonntag, den 30. d. Mts., von 4 Uhr nachm. ab

wird in unserem Hause eine

Moden-Schau

stattfinden, in welcher wir unserer verehrten Kundschaft die neuesten Schöpfungen der kommenden Saison vorzeigen werden.

Gleichzeitig bitten wir unser Haus besuchen zu wollen, da unsere sämtlichen Abteilungen mit den neuesten Assortiments reich versehen sind, welche wir zu äußerst niedrigen Preisen kalkuliert haben.

Chudziński & Maciejewski

Bydgoszcz, Gdańska/Dworcowa.